33. Jahrgang. Freitag, 14. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 18143. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Februar.

Der Sultan von Zanzibar †.

Heute ist uns folgende überraschende Drahtmeldung zugegangen:

Zanzibar, 14. Februar. (W. T.) Der Sultan von Zanzibar ist gestern plötzlich gestorben. Die Leiche wurde Nachmittags zur Stadt gebracht. Die Aerzte Charlesworth vom britischen Consulat und Martin vom Panzerschiff „Boadicea" untersuchten den Leichnam und stellten fest, daß die Araber die Oeffnung der Leiche nicht zugeben. Der Leichnam bietet indessen keinerlei Anzeichen eines unnatürlichen Todes und wird heute Abend beerdigt.

Seyyid Ali, der Bruder des Sultans, ist bereits zum Nachfolger gewählt. Die Stadt ist ruhig.

Der Verstorbene war im Jahre 1888 seinem älteren Bruder Said Bargasch in der Regierung gefolgt und hatte am 28. April 1888 mit der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft den bekannten Vertrag wegen Ueberlassung der Zölle abgeschlossen. Er hat den Vertrag, dessen „schneidige" Ausführung seitens der Beamten der ostafrikanischen Gesellschaft bekanntlich die Hauptursache zum Ausbruche der Rebellion wurde, seinerseits ziemlich loyal gehalten, dafür sich aber freilich in den strengnational-arabischen Kreisen wenig Sympathie erworben, und es wäre daher nicht überraschend, wenn der durch die eigenartige Fassung des obigen Telegramms hervorgerufene Verdacht, als sei das Ende des Sultans doch nicht auf ganz natürlichem Wege erfolgt, sich als begründet herausstellen würde. Nähere Aufklärungen bleiben abzuwarten. In den bestehenden Verhältnissen und in den Beziehungen Zanzibars zu Deutschland dürfte wohl kaum eine Aenderung eintreten, wenngleich über die Gesinnung und den Charakter des neuen Sultans zur Zeit nichts bekannt ist.

Der Kaiser und die Entstehung seiner Erlasse.

Herr v. Eynern hat in einer Wahlrede in Remscheid berichtet, daß der Kaiser an dem Gesellschaftsabend beim Reichskanzler auf die Bemerkung eines der Eingeladenen, daß alles, was man auch für den Arbeiterstand thue, von diesem doch nicht anerkannt werde, folgende Antwort gegeben:

„Ob wir nun Dank oder Undank für unsere Bestrebungen für die Aufbesserung des Wohles der arbeitenden Klassen ernten, in diesen Bestrebungen werde ich nicht erlahmen. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese staatliche Fürsorge uns zum Ziele führen wird, die arbeitenden Klassen mit ihrer Stellung innerhalb der gesellschaftlichen Ordnung zu versöhnen. Jedenfalls giebt sie uns für alles, was wir thun, ein ruhiges Gewissen."

Diese Aeußerung des Kaisers entspricht durchaus der Auffassung der freisinnigen Partei. Auch die Freisinnigen lassen sich bei ihren Bestrebungen für das Wohl der Gesammtheit ausschließlich von ihren Ueberzeugungen leiten, ohne Rücksicht darauf, ob ihre Bestrebungen anerkannt werden und ob sie ihr Ziel früher oder später erreichen. Deshalb mögen die Wähler sich bei den bevorstehenden Wahlen die Worte des Kaisers zur Richtschnur nehmen und dafür sorgen, daß sie, wie auch das Ergebniß ausfallen mag, ein ruhiges Gewissen haben.

Im übrigen erweisen sich die Zweifel an der Authenticität der in der „Tägl. Rundschau" gebrachten Enthüllungen über die Vorgeschichte der kaiserlichen Erlasse als gerechtfertigt. Die officiösen „Pol. Nachr." bringen nämlich heute an der Spitze folgende Note:

„Von einem Theile der hiesigen Presse wird ganz besonderes Aufheben von zwei Artikeln eines hiesigen „nichtpolitischen" Blattes gemacht, welche sich insbesondere mit der Genesis der kaiserlichen Erlasse vom 5. Februar beschäftigen. Auf die Einzelheiten dieser beiden Artikel einzugehen, halten wir für um so weniger angebracht, als dieselben in orientirten politischen Kreisen, wie wir versichern können, durchaus nicht ernst genommen werden."

Schließlich wendet das officiöse Organ auf diese journalistische Leistung den bekannten Ausspruch an: Was Wahres in den Artikeln enthalten ist, ist nicht neu, und was darin neu ist, ist nicht wahr.

Die „Partei Hammerstein" — eine wahltaktische Erfindung.

Die angeblich zuverlässige Meldung der „Kölnischen" und anderer Zeitungen, daß Freiherr v. Hammerstein beabsichtige, falls er in Bielefeld gewählt würde, mit dem äußersten rechten Flügel der conservativen Partei aus dieser auszuscheiden und mit dem conservativ-agrarischen Flügel des Centrums eine neue Partei zu gründen, die im Reichstage gewissermaßen das Zünglein an der Wage bilden sollte, gehört offenbar in das Gebiet wahltaktischer Erfindungen. Daß es in der conservativen Partei sowohl wie im Centrum eine Anzahl Mitglieder giebt, die unter Umständen geneigt wären, gegen das Cartell in seiner bisherigen Gestalt und namentlich gegen das Zusammengehen mit den Nationalliberalen zu wirken, ist zur Genüge bekannt. Aber für eine Spaltung des Centrums, die doch die Voraussetzung für die neue Hammerstein'sche Partei sein würde, haben die Centrumsmitglieder bisher wenig Neigung gezeigt. Vor allem wird man sich hüten müssen, Herrn v. Schorlemer-Alst in diese Combination hineinzuziehen. Daß Freiherr v. Schorlemer nach dem Ableben des Freiherrn v. Frankenstein das Bedürfniß empfunden hat, die Lücke, welche durch diesen Tod des Centrums entstanden ist, halbwegs auszufüllen und dem Einfluß des Abgeordneten Windthorst Schranken zu ziehen, versteht man zur Genüge. Das gesunde Frostwetter, von dem neulich ein clericales Blatt sprach, welches die Gesundheit des Frhrn. v. Schorlemer wiederhergestellt haben solle, ist an dem Entschluß desselben, ein Mandat wieder anzunehmen, sicherlich unschuldig gewesen.

Aus dem Schweigen der „Kreuzztg." über die dem Frhrn. v. Hammerstein untergeschobene Absicht wird man keinerlei Schlüsse ziehen dürfen. Bei seiner Candidatur in Bielefeld ist Freiherr v. Hammerstein, sei es in der ersten, sei es bei der Stichwahl, auf die Unterstützung wenigstens eines Theils des Centrums angewiesen. Das würde zur Genüge erklären, daß er die über seine Stellung zum Centrum verbreiteten Gerüchte unwidersprochen läßt.

Ein Socialpolitiker über das Socialistengesetz.

Professor Schmoller, einer der erfolgreichsten wissenschaftlichen Vorkämpfer der Socialpolitik des Reichskanzlers, hat kürzlich sein Urtheil über das Socialistengesetz in folgenden Worten zusammengefaßt:

„Das Gesetz", sagte er in einer Vorlesung, „hat der weiteren, sichtbaren Ausdehnung einer wüsten revolutionären Propaganda ein Ziel gesetzt, hat die socialdemokratische Partei an einem ungebührlichen Auftreten gehindert, andererseits freilich den extremsten Theil der Partei in eine anarchische Mord- und Verschwörerbande verwandelt und den übrigen Theil derselben an eine Heimlichkeit gewöhnt, die nicht wünschenswerth ist."

Das „Berl. Tageb." bemerkt dazu, wenn die Annahme von der Gegnerschaft des Kaisers gegen das Socialistengesetz officiell bestätigt würde, dann würden dessen Freunde wohl bald in einer Droschke Platz finden. Sehr richtig! Wenn aber die Regierung in der nächsten Session ein dauerndes Socialistengesetz fordert, so werden die Cartellparteien trotz alledem für die Verewigung des von Herrn Schmoller durchaus zutreffend bezeichneten Mißstandes stimmen.

Zur Steuerreformfrage

schreibt uns unser Berliner △-Correspondent:

Durch die Veröffentlichung der kais. Erlasse zur Arbeiterfrage ist die Aufmerksamkeit der politischen Kreise von den Aeußerungen abgelenkt worden, welche der Reichskanzler bei der Unterhaltung beim Nachtisch bezüglich seiner Stellung zur Steuerreformfrage gethan hat. Minister v. Scholz hat sich zwar im Abgeordnetenhause geweigert, irgend welche Aufklärungen über die Absichten der Regierung zu geben, indessen hat die Ueberraschung, mit der er die Erklärung der Conservativen aufgenommen hat, daß sie eine Verbindung der Einkommensteuerreform mit der Frage der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände nicht wünschten, erkennen lassen, daß nach der Auffassung des Herrn v. Scholz die Regierung eine solche Verbindung beider Materien wünsche. Ueber die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer aber hat sich Fürst Bismarck nicht geäußert. Soweit bisher der Inhalt seiner Bemerkungen bekannt geworden ist, beschränkt er sich darauf, für den Wegfall der Communalzuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer einzutreten. Daß bei der Einkommensteuerreform das Renteneinkommen, oder, wie der Reichskanzler sich ausdrückte, das Einkommen vom arbeitslosen Gewinn oder das Arbeiten mit der Couponscheere, wie er sich früher ausdrückte, höher besteuert werden müsse, als das unfundirte Einkommen, knüpft an die Vorlage von 1883 wieder an. Der vorjährige Scholz'sche Entwurf hatte, so viel bekannt, diesen Vorschlag nicht wieder aufgenommen. Was Fürst Bismarck unter der Declarationspflicht versteht, ist durch seine Nachtischerklärungen auch nicht deutlich geworden. Um so schärfer aber tritt der Widerspruch gegen eine progressive Einkommensteuer hervor, die er wenigstens bei den höheren Einkommen als eine Confiscation des Eigenthums charakterisirte.

Die Auslassungen des Reichskanzlers haben überall den Eindruck hervorgerufen, als ob die in der Thronrede in Aussicht gestellte Vorlage sich in der That noch in den ersten Stadien der Ausarbeitung befindet.

Die Schweiz und die internationale Arbeiterschutzconferenz.

Nach Pariser Meldungen erwartet man dort, daß die Schweiz ihre unter dem 5. Februar versandte Einladung zu der internationalen Arbeiterschutzconferenz zurückziehe. Dazu scheint man indeß in Bern wenig geneigt zu sein. Der Berner „Bund", der bekanntlich der schweizerischen Regierung nahe steht, nimmt von der in den deutschen Zeitungen ausgesprochenen Erwartung, daß eine Verständigung Deutschlands mit der Schweiz über ein einheitliches Zusammengehen zu Stande komme, allerdings Notiz, fügt aber dann hinzu: „Die Schweiz hat die auswärtigen Staaten auf den 5. Mai d. J. zu einer Conferenz nach Bern eingeladen, sie muß die Antwort der Geladenen erwarten und kann letztere nicht an eine andere Adresse weisen. An Deutschland wäre es, ihr die erste Conferenz von Fachleuten oder eine Specialconferenz einzuräumen. In Berlin könnte die zweite, eine diplomatische oder eine Specialconferenz für die Arbeitenden in Bergwerken abgehalten werden." Die Schweiz werde in jedem Fall, so viel an ihr ist, aus der Etiquettenfrage kein Aufhebens machen und weder Empfindlichkeiten noch Eifersüchteleien Raum geben. Immerhin, bemerkt der „Bund", sei die Schweiz auch unparteiischer in der Erörterung solcher Fragen, sie habe eine nationale Arbeiterschutzgesetzgebung und sei weder von der Arbeiterbewegung irgend wie in ihrer Existenz bedroht, noch habe sie eine Krone zu beschutzen oder zu retten. Ueberdies seien die kleineren Staaten oft mißtrauisch gegen internationale Conferenzen, weil sie fürchteten, daß die großen (Staaten) auf Grund internationaler Abmachungen späterhin in ihre inneren Verhältnisse hineinregieren könnten oder möchten. So lange die Schweiz die Verhandlungen führe, dürften sich in dieser Richtung alle Länder beruhigen.

In der belgischen Deputirtenkammer

wollte in der gestrigen Sitzung der Abgeordnete Janson über den an den Kriegsminister gerichteten und von dem General van der Smissen vor den Truppen verlesenen Bericht interpelliren, in welchem der General die Absetzung des Bürgermeisters und des Polizei-Commissars in Laeken verlangt, weil dieselben in ihrem an den Gouverneur von Brabant erstatteten Berichte auf die mangelhafte Art hingewiesen hätten, mit welcher die Grenadiere von Laeken das Rettungswerk bei dem Brande des köngl. Schlosses organisirt hätten. Janson sprach sich sehr lebhaft gegen ein solches Vorgehen des Generals aus. Der Finanzminister Beernaert erklärte, er finde den Bericht des Bürgermeisters ebenfalls seltsam, und verlangte Hinausschiebung der Interpellation, damit er zunächst Kenntniß von den Akten nehme. Die Interpellation wurde daraufhin auf 8 Tage verschoben.

Der Herzog von Orleans und der Erzherzog Johann von Oesterreich.

Der rühmlichst bekannte Mediziner Dr. Maré hat an den Herzog von Orleans einen bemerkenswerthen Brief gerichtet, der in französischen Blättern veröffentlicht wird. Es heißt in dem Schreiben:

„Wenn es Ihnen aufrichtig darum zu thun ist, die Uniform des französischen Soldaten zu tragen und seine Mahlzeit zu theilen, so können Sie dieser Ehre sehr leicht theilhaftig werden. Sie brauchen es nur dem Erzherzog Johann von Oesterreich nachzumachen, auf Ihre Standesvorrechte und die Ansprüche auf den Thron zu verzichten und Sie werden jedem Franzosen gleichgestellt sein. Dann werden Sie auch ein Recht haben, sich auf den Wahlspruch zu berufen, der unseren öffentlichen Denkmälern als Inschrift dient."

Das ist ein probater Rath; aber wir bezweifeln, daß der junge Orleanidensproß dem rühmlichen Beispiele des Habsburgers folgen wird. Er will ja dereinst „Roi" werden, und wo bliebe dann die ersehnte Krone?

Uebrigens sind die vorgestern Nachmittag verhafteten Manifestanten sämmtlich im Laufe des Abends wieder in Freiheit gesetzt worden. Der Herzog von Orleans soll, wie es heißt, seinen Vertheidigern erklärt haben, daß er gegenüber dem gestrigen Urtheil auf eine Appellation verzichte.

Möglichkeit einer englisch-italienischen Expedition im Sudan.

Der Mitarbeiter der „St.-Corresp." in London schreibt vom 11. Februar: Wie verlautet, werden die Pourparlers zwischen dem hiesigen und dem römischen Cabinet in betreff einer gemeinsamen englisch-italienischen Expedition im Sudan fortgesetzt. Die erste Anregung hierzu dürfte von dem hiesigen Auswärtigen Amte ausgegangen sein, welches Lord Dufferin damit betraute, sich deshalb mit Herrn Crispi ins Einvernehmen zu setzen. Indessen scheint eine solche Verständigung noch in weiter Ferne zu schweben. In Italien denkt man nämlich dann, nachdem man Menelik geholfen sich von seinen Feinden zu befreien, einen italienischen General an die Spitze des 30—40 000 Mann zählenden schoanischen Heeres zu stellen. Mit dieser Armee ließe sich, wenn sie sich auf die italienischen Truppen in Afrika stützt, immerhin ein Marsch auf Khartum unternehmen. Im Foreign Office wünscht man allerdings die Leitung der Expedition England anvertraut zu wissen, das sich auch die aus derselben resultirenden eventuellen Vortheile gewahrt wissen möchte; und hierin liegt die Schwierigkeit, sich über eine Cooperation zu verständigen. Indessen soll, wie verlautet, der italienische Kriegsminister General Bertolè Vale einer führenden Rolle Englands bei dieser Expedition nicht ganz abgeneigt gewesen sein.

Die ganze Meldung klingt freilich etwas abenteuerlich und ist wohl nur mit Reserve aufzunehmen.

Stanleys wahre Absichten.

Die Rede, welche Stanley vor einiger Zeit bei dem ihm zu Ehren gegebenen Bankett in Kairo über seine Expedition zur Befreiung Emin Paschas gehalten hat, läßt keinen Zweifel darüber, daß das Stanley'sche Unternehmen von vorn herein die Befreiung Emin Paschas nur als Vorwand benutzte und daß es im Grunde darauf abgesehen war, Emin Pascha unter englischen Einfluß zu bringen, wenn es ihm gelinge, sich in Wadelai zu behaupten. Stanley hat zwar diese Absicht nicht ausdrücklich ausgesprochen, aber er erwähnt, daß die ägyptische Regierung nicht gewillt gewesen sei, dauernd die Kosten für die Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft in Wadelei zu bewilligen. Sie habe sich nur bereit erklärt, für die Befreiung Emin Paschas einen einmaligen Zuschuß von 10000 Pfd. zu geben. Wenn also Stanley in der Lage war, Emin Pascha, falls er bleibe, ein jährliches Gehalt

Stadt-Theater.

* Das Schauspiel „Böse Zungen", das gestern zum Benefiz für Frau Staudinger gegeben wurde, ging hier im Herbst 1868, kurz nachdem es entstanden war, zum ersten Mal in Scene. Damals ist es einige Mal mit Erfolg gespielt worden, hat aber seitdem geruht, so daß es heute hier fast als Novität gelten kann. Die Geißelung der Klatschsucht, die der Titel ankündigt, ist zu allen Zeiten ein beliebter Stoff für die Lustspieldichter gewesen. Laube hat diesem Motiv in seinem Schauspiel einen so eigenthümlichen Hintergrund in gewissen verrotteten Staats- und Gesellschaftsverhältnissen gegeben, daß es zweckmäßig erscheint, an Ort und Zeit der Entstehung des Stückes zu erinnern. Der vormärzliche Liberale Laube hatte sich 1849 von der Politik zum Theater gewandt. Er war im Herbst dieses Jahres nach Wien zur Leitung des Hofburgtheaters berufen worden und hat diese Stellung achtzehn Jahre lang mit dem glänzendsten Erfolge ausgefüllt, bis ihn 1867 die Ernennung Friedrich Halms (Frhrn. v. Münch-Bellinghausen) zum Hoftheater-Intendanten zum Rücktritt zwang. Ganz seiner künstlerischen Thätigkeit hingegeben, konnte Laube doch nicht unberührt bleiben von der trostlosen Entwickelung, welche der österreichische Staat in jenen Jahren unter der Leitung gänzlich unfähiger feudaler Staatslenker nahm, die keine anderen politischen Mittel anzuwenden wußten, als die, mit denen Metternich vollständig Bankerott gemacht hatte. Dieser reactionären Politik, welche schon 1859 den unglücklichen Ausgang des italienischen Krieges verursacht hatte, machte erst die Niederlage in dem deutsch-österreichischen Kriege von 1866 ein Ende. Die unfähigen Staatslenker jener Reactionszeit hatten die geistig hervorragende Kraft eines bürgerlichen Kaufmanns, Brucks, des Gründers des österreichischen Lloyds, in ihre Dienste gelockt, indem man dem Ehrgeizigen mit dem Freiherrntitel eine Ministerstelle übertrug und ihn zu wichtigen handelspolitischen Missionen verwandte. Freiherr v. Bruck sollte namentlich die gänzlich heruntergekommenen Creditverhältnisse des Staates heben, was ihm aber trotz aller Anstrengung nur theilweise gelang. Seine Vorschläge, die Staatsverwaltung im constitutionellen Sinn zu reformiren, blieben unbeachtet. Eine mißglückte Finanzoperation nach dem italienischen Kriege veranlaßte ihn, Anfang 1860 seine Entlassung zu fordern, welche ihm in ungnädiger Weise ertheilt wurde. Dies zog sich Bruck so zu Gemüthe, daß er sich tödtete. Dieser Selbstmord gab nun bequeme Gelegenheit, die Sünden Anderer auf den unglücklichen Staatsmann abzuwälzen, und es hat mehrere Jahre gedauert, ehe das Andenken des Ministers Bruck von allen den Verdächtigungen, die man auf denselben geworfen, völlig gereinigt worden ist.

Augenscheinlich hat Laube die Geschichte des Ausgangs Brucks als Vorwurf für die „Bösen Zungen" benutzt, wahrscheinlich nicht allein als Dichter geleitet von der Rücksicht, einen künstlerisch verwendbaren Stoff festzuhalten, sondern zugleich als Mensch interessirt, das Andenken Brucks zu rehabilitiren. Laube selbst urtheilt über das Stück in der Vorrede zu der Buchausgabe: „Ich mache gar keinen Anspruch auf besonderen literarischen Werth des Stückes. Ich lege nur einiges Gewicht auf den Weg, den es einschlägt, um lebensvolle Dramen zu finden für unsere Bühne. Es ist ein rascher Wurf, der für das Theater auffallend gelungen und der nur darin eine Bedeutung hat. Als literarisches Kunstwerk hat es sich sehr bescheiden unterzuordnen."

Im ganzen wird man dieser Selbstkritik beistimmen müssen: ein großes Kunstwerk hat Laube hier nicht gegeben, auch nicht zu geben beabsichtigt. Das Stück leidet, wie sonst in der Regel die Bühnenbearbeitungen der Romane, an einem Uebermaß des Erzählens geschehener Dinge; aber trotzdem verleugnet sich nirgends der Bühnenpraktiker Laube, der höchst spannende Scenen mit sehr lebendigem Fortgang und sehr wirksame Aktschlüsse herbeizuführen weiß. Die Bösewichter sind ziemlich grell, aber immerhin packend gezeichnet. Das Stück hat eigentlich keine undankbare Rolle und von originellem Gepräge sind ein paar Figuren, — wie der schüchterne, aber wo es darauf ankommt, sehr energische Gottfried v. Mack und der Rentier Soda, der das Spioniren und Klatschen nur als dilettantische Passion, ohne böse Absicht, aber darum doch mit nicht minder bösem Erfolg betreibt.

Der gestrigen Darstellung gelang es sehr gut, die starke Wirkung des Laube'schen Stückes zu zeigen. Frau Staudinger — als Benefiziantin mit einer Fülle von Blumen und Kränzen begrüßt — verlieh der Frau v. d. Straß die Würde und imponirende Vornehmheit, welche die Partie fordert, und brachte ihre Scenen, namentlich die hochdramatische Schlußscene des 2. Aktes, zur vollen Geltung. Fräulein Bruck stand ihr als geistverwandte Tochter Minona würdig zur Seite; in den kleinen Partien befriedigten Fräul. Schenck (Hertha) und Fräul. Brand (Charlotte) durchaus und Frau Steinberg traf den bürgerlichen Ton der Frau Mack nicht übel. Hr. Hofmann (Ferdinand v. Mack), Herr Remond (Gottfried v. Mack) führten ihre Partien vortrefflich durch. Die Schattengestalten des Stückes wurden von den Herren Stein (Baron Meno), Weidlich (Rath Fischer), Bing (Soda) und Sieghardt (Pranger) charakteristisch und ohne Uebertreibung gegeben, während die Väterpartien des Präsidenten v. Zech, des Generals v. Zech und des Christoph v. Mack durch die Herren Mathes, Düsing und Kraft angemessen vertreten waren.

von 1500 Pfd. und 12000 Pfd. jährlicher Subsidie zur Bestreitung der Verwaltungskosten des Landes zuzusichern, so konnten diese Summen nur von englischer Seite aufgebracht werden. Ob Emin Pascha eventuell geneigt gewesen wäre, auf diesen Vorschlag einzugehen, wird man wohl späterhin erst von ihm selbst erfahren. Thatsächlich wurde das Project dadurch vereitelt, daß Stanley bei seiner Ankunft am Albert-Nyanzasee mehr der Hilfe Emin Paschas bedurfte, als daß er in der Lage gewesen wäre, diesem die Mittel zur Behauptung seiner Stellung zu gewähren. Die Mittheilungen Stanleys über die Voraussetzungen, unter denen eine Behauptung Wadelais möglich gewesen wäre, werfen übrigens ein interessantes Licht auf die Abenteuerlichkeit des Rohlfs'schen Vorschlages, Emin Pascha mit einem Kapital von 1/2 Million Mark zur Eroberung Wadelais auszusenden.

Deutschland.

* Berlin, 13. Febr. [Die Kaiserin Friedrich] überrascht öfter das städtische Krankenhaus im Friedrichshain in nur kleiner Begleitung mit ihrem Besuch. Auch am Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr erschien die hohe Frau daselbst ganz unerwartet, nachdem kurz vorher Oberbürgermeister v. Forckenbeck eingetroffen war. Nachdem sie sich nach dem Befinden der Kranken erkundigt, verweilte sie noch bei der Oberin des Victoria-Hauses und besprach sich mit derselben in Betreff des neu zu erbauenden Pflegerinnenhauses in der Friedenstraße, dessen Bau in allernächster Zeit begonnen werden soll.

π Berlin, 13. Februar. Der Redacteur des socialdemokratischen „Berliner Volksblatts", Cronheim, wurde heute von der zweiten Strafkammer des Amtsgerichts I. wegen unbefugten Nachdrucks der von dem Generalsecretär Bueck verfaßten Berichte über die in England angestellten Untersuchungen bezüglich der Arbeiterfrage zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Bei der Bemessung der Strafe ging der Gerichtshof von der Annahme aus, daß bei dem Abdruck der drei Berichte nur eine strafbare Handlung vorliege, obgleich der Redacteur Cronheim nach Abdruck des zweiten Berichts von dem Verfasser vor dem weiteren Abdruck gewarnt worden war. Demgemäß wurde auch der Abdruck des dritten Berichts mit demjenigen der zwei vorhergegangenen nur als eine Strafhandlung betrachtet.

* [Graf Joachim Pfeil], der bekannte Mitbegründer unserer ostafrikanischen Colonien und gegenwärtig Stationschef in Neu-Guinea, welcher sich zur Zeit zur Kräftigung seiner Gesundheit in Berlin aufhält, hatte am Montag die Ehre, von den Majestäten im Schlosse huldvollst empfangen und zur Abendtafel gezogen zu werden. Der Kaiser bekundete in den lebhaft geführten Gesprächen großes Interesse an den Mittheilungen des Grafen und verrieth genaue Kenntniß der afrikanischen und australischen Dinge, von welchen die Rede war. Die Kaiserin zeigte rege Theilnahme an dem Stande der Missionen, über welche der Graf eingehend berichten durfte.

* [Der Stadthaushalt von Berlin] schließt für 1890/91 in Einnahmen und Ausgaben in runder Summe mit 73 098 700 Mk. ab. Unter Hinzurechnung der Beträge der städtischen Werke würde sich eine Gesammtsumme von über 100 Millionen Mk. ergeben. Der Ansatz der Gemeinde-Einkommensteuer ist, wie bisher, auf 100 v. H. festgesetzt worden.

* [Der diesjährige neunzehnte Chirurgen-Congreß] findet, wie der Präsident Geh. Rath v. Bergmann soeben bekannt macht, während der Osterwoche vom 9. bis 12. April d. J. in Berlin statt. — Der zwölfte Congreß der deutschen Badeärzte findet vom 6. bis 9. März im Hörsaal des pharmakologischen Instituts der Berliner Universität statt.

* [Alte Märchen.] Die „Conservative Correspondenz" ist mit ihrem Latein, das sie seit Wochen fast täglich gegen die bösen Freisinnigen herdeclamirt, anscheinend so ziemlich zu Ende, sonst würde sie nicht zu den alleraltesten Ladenhütern greifen. Sie frischt heute in leicht erkennbarer Absicht das alte Märchen von „Abcommandirungen" auf, die im Jahre 1884 bei der Abstimmung über das Socialistengesetz seitens der freisinnigen Parteileitung vorgekommen sein sollen. Zu diesem Behufe werden Briefe der einstmals aus der Fortschrittspartei bei der Fusion ausgeschiedenen früheren Abgeordneten Phillips und Kämpffer reproducirt. Die ganze Angelegenheit ist längst abgethan durch bündige Erklärungen u. a. des Abg. Hermes, von dem die betreffende „Abcommandirung" ausgegangen sein sollte, des Abg. Richter, des Abg. Barth, der erst neulich wieder in Bremen auf das entschiedenste diese Unterstellungen zurückgewiesen hat. Weiß die „Cons. Corr." davon nichts oder will sie, weil es ihr so besser in den Kram paßt, davon nichts wissen? Bei den genügend bekannten Charaktereigenschaften dieses conservativen Parteiorgans sind wir berechtigt, das letztere anzunehmen.

* [Wörmann und die Antisemiten.] Der Abg. Wörmann hat auf eine Anfrage des antisemitischen deutschen Vereins zu Hamburg, ob er seine Ansichten bezüglich des Antisemitismus geändert habe, eine Antwort ertheilt, welche mit den Worten schließt:

„Ich würde mich schämen, wenn ein Antisemiten-Verein meine Wahl in irgend einer Form empfehlen würde."

Dieser Auffassung schließen wir uns rückhaltlos an. Um so weniger freilich begreifen wir, daß Herr Wörmann als Vorstandsmitglied der nationalliberalen Partei das Cartell mit den Conservativen abgeschlossen hat, d. h. mit denjenigen, die es sich stets angelegen sein lassen, die Ansichten der Antisemiten zu vertreten und deren Unterstützung bei den Wahlen zu erlangen. Macht doch das officielle Organ der Partei, die „Conservative Correspondenz", wie wir erst gestern zu constatiren Gelegenheit hatten, alle Augenblicke ihren antisemitischen Gefühlen Luft.

* [Aufnahme von Geisteskranken in Privatirrenanstalten.] Die Minister des Innern, des Cultus und der Justiz haben in Ergänzung ihres vorjährigen gemeinschaftlichen Erlasses über die Aufnahme von Geisteskranken in Privatirrenanstalten bestimmt, daß, wenn ein Geisteskranker auf Veranlassung oder unter Zustimmung der zuständigen Gerichts- oder Ortspolizeibehörde in einer Privatirrenanstalt untergebracht werden soll, es hierzu der Beibringung eines Attestes des Kreisphysikus oder Kreiswundarztes nicht bedarf. Den vorbezeichneten Behörden bleibt es alsdann überlassen, sich vorher die erforderliche Ueberzeugung von dem geisteskranken Zustande der betreffenden Person auch durch ein zuverlässiges Attest eines anderen approbirten Arztes zu ersetzen.

* Breslau, 13. Februar. Die „Schlesische Ztg." meldet, der Herzog von Ratibor sei kürzlich von dem Kaiser empfangen worden, um in seiner Eigenschaft als Präsident des schlesischen Provinzial-Landtages Allerhöchstdemselben die Einladung der Provinz zu einem im nächsten Herbst bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers hier zu veranstaltenden Feste vorzutragen. Der Kaiser habe die Einladung angenommen, auch die Kaiserin habe ihre Anwesenheit bei dem Feste in Aussicht gestellt.

□ Posen, 13. Februar. Wie bereits gemeldet, hatte Erzbischof Dr. Dinder dem Probst Dr. v. Jazdzewski aus Jdung, welcher von den Polen als Reichstagscandidat für den Wahlkreis Koschmin-Krotoschin aufgestellt war, die Annahme eines Mandats untersagt und dasselbe Verbot auch gegenüber dem Probst Tasch ausgesprochen, welcher von den Polen und dem Centrum gemeinschaftlich als Reichstagscandidat für Fraustadt-Lissa proclamirt worden war. Trotz aller Bitten und Vorstellungen der Polen und Katholiken hat der Erzbischof sein Verbot hinsichtlich des Probstes Tasch nicht zurückgenommen, und die Polen haben nunmehr für den Wahlkreis Lissa-Fraustadt den Fürsten Ferdinand Radziwill auf Schloß Antonin aufgestellt. Was den Geistlichen Dr. v. Jazdzewski anbelangt, so hatte der Erzbischof einer polnischen Deputation, welche ihn bat, das Verbot hinsichtlich des Dr. v. Jazdzewski zurückzunehmen, erklärt, daß dies nicht anginge. Heute hat aber, wie hiesige polnische Blätter mittheilen, der Erzbischof in letzter Stunde erlaubt, daß Dr. v. Jazdzewski eine event. auf ihn fallende Wahl annehmen darf.

Frankreich.

Paris, 13. Februar. Die Deputirtenkammer beschloß nach lebhafter Debatte mit 318 gegen 191 Stimmen, daß über die Wahl Picots, der in St. Dié gegen Jules Ferry gewählt wurde, eine Wahluntersuchung vorgenommen werde. (W. T.)

Paris, 13. Februar. Der „Temps" bemerkt mit Bezug auf die Berliner Conferenz über die Arbeiterfrage, dieselbe scheine eine ganz andere Tragweite zu haben, als der bezügliche Vorschlag der Schweiz. Es dürfe deshalb nicht überraschen, wenn die Regierung die Antwort noch überlege.

Rumänien.

Bukarest, 13. Februar. Die Kammer der Deputirten lehnte auch die Anträge der Commission in Betreff der gerichtlichen Verfolgung der übrigen Mitglieder des Cabinets Bratiano ab.

Abessynien.

* Aus Massaua bringt die „Agenzia Stefani" die Meldung von einer am 26. Januar zwischen Degiac Sejoum und Ras Alula stattgefundenen Schlacht, in welcher letzterer geschlagen und schwer verwundet worden sein soll. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „Kaiser" (Flaggschiff des Uebungsgeschwaders), mit dem Geschwaderchef Contre-Admiral Hollmann an Bord, und das Panzerschiff „Preußen" sind am 13. Februar cr. in Syracus eingetroffen und beabsichtigen am 16. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 15. Februar: **Danzig, 14. Febr.** M.-A. 4.18. S.-A. 7.23, U. 5.8. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 15. Februar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, bedeckt, feuchte Luft, Dunst oder Nebel. Lebhafte Winde, stark bis stürmisch in den Küstengebieten. Temperatur wenig verändert.

Für Sonntag, 16. Februar:

Wolkig, schwache bis mäßige Winde; im Osten lebhaft. Temperatur wenig verändert.

Für Montag, 17. Februar:

Kälter, veränderlich. An den Küsten neblig. Auffrischende Winde. Strichweise Niederschläge.

Für Dienstag, 18. Februar:

Theils wolkig, theils trübe, bei starken bis stürmischen Winden. Temperatur um Null herum. Strichweise Niederschläge.

* [Bahnbau Mohrungen-Wormditt.] Zu der schon erwähnten Secundärbahn-Vorlage ist dem Abgeordnetenhause jetzt eine den Bau der neuen Linien motivirende Denkschrift zugegangen. Dieselbe enthält über die projectirte Zweigstrecke Mohrungen-Wormditt folgende Ausführungen:

„Nachdem zur Erschließung des südwestlich von der Linie Allenstein-Mohrungen-Güldenboden belegenen Landestheils durch Gesetz vom 11. Mai 1888 die Herstellung einer Nebenbahn von Hohenstein über Osterode und Miswalde, einerseits nach Marienburg, andererseits nach Elbing mit Abzweigung von Miswalde nach Maldeuten genehmigt worden, ist in Aussicht genommen, durch Anlage einer Nebenbahn von Mohrungen an der genannten Linie Allenstein-Güldenboden nach Wormditt an der Linie Allenstein-Kobbelbude bezw. Braunsberg auch den nordöstlich der Linie Allenstein-Güldenboden belegenen entwickelungsfähigen Landestheil dem großen Verkehr zu erschließen. Als Abzweigungspunkt von der Linie Allenstein-Güldenboden war außer Mohrungen noch Maldeuten in Frage gekommen. Die Wahl von Maldeuten, wo auch die Linie nach Miswalde abzweigt, würde für den Betrieb zwar manche Vortheile in Aussicht stellen. Gleichwohl mußte nach dem Ergebniß der angestellten Ermittelungen dem Anschluß bei Mohrungen der Vorzug gegeben werden, da diese Linie im Gegensatz zu der vorbezeichneten den wirthschaftlichen Zwecken am geeignetsten erscheint und insbesondere auch den zwischen Mohrungen und Liebstadt bestehenden Verkehrsbeziehungen entspricht. Die Länge der Bahn, welche in ihrer ganzen Ausdehnung innerhalb des Regierungsbezirks Königsberg der Provinz Ostpreußen liegt, beträgt rund 29,3 Kilom. Hiervon entfallen etwa 23,4 Kilom. auf den Kreis Mohrungen (1265 Quadr.-Kilom. mit 56 000 Einwohner), etwa 1,2 Kilom. auf den Kreis Heilsberg (1095 Quadr.-Kilom. 51 000 Einwohner) und auf den Kreis Braunsberg (946 Quadr.-Kilom. 53 000 Einwohner) etwa 4,7 Kilom. Das Verkehrsgebiet der Bahn umfaßt etwa 330 Quadr.-Kilom. mit rund 18 000 Einwohnern, welche vorzugsweise Land- und Forstwirthschaft treiben. Der Grund und Boden zwischen Mohrungen und Liebstadt ist fruchtbar und eignet sich für Weizen-, Roggen- und Kartoffelbau. Hinter Liebstadt findet sich meist Boden von mittlerer Ertragsfähigkeit vor, welcher vorzugsweise durch Kartoffelbau ausgenutzt wird.

Von bedeutenderen Orten des Verkehrsgebietes sind zu nennen: Mohrungen (Stadt mit 3900 Einwohnern, Brennereien, Dampf-, Wasser-, Windmühlen, Brauereien, Ziegeleien, Holzhandlungen, Gerberei), Georgenthal (1000 Einwohner) und Liebstadt (Stadt mit 2500 Einwohnern, Wassermühlen, Brauereien, Schneidemühlen, Ziegeleien, Gerbereien). Die neue Bahn wird einen wohlthätigen Einfluß auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der Einwohner üben, welchen bisher die Verbindung mit den Städten und dem Weltverkehr bei dem Absatz ihrer land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnisse gegenüber anderen bereits aufgeschlossenen Gegenden ermöglicht werden wird. Im Versand werden der neuen Bahn vornehmlich zufließen: Getreide, Kartoffeln und andere Hackfrüchte, Fettvieh und Pferde, Nutz- und Brennholz, Mühlenerzeugnisse, Bier, Spiritus, Stärke, Ziegel u. s. w. — Der Empfang wird sich hauptsächlich erstrecken auf Magervieh, Kohlen, künstliche Düngemittel, landwirthschaftliche Maschinen, Kraftfutter und Baumaterialien. Mit Ausschluß der den betheiligten Interessenten zur Last fallenden Grunderwerbskosten, welche zu rund 280 000 Mk. veranschlagt sind, beläuft sich das auf die Herstellung der Bahn staatsseitig aufzuwendende Anlagekapital nach den angestellten Ermittelungen auf 3 070 000 Mk. oder rund 104 800 Mk. für das Kilometer.

* [Gebühr für Eisenbahnsendungen.] Nach einer von der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft mitgetheilten Bekanntmachung der russischen Südwestbahnen in Nr. 82 der „Tarifsammlung russischer Eisenbahnen" wird auf Verfügung des Ministers der Wege-Communication mit Zustimmung des Finanzministers vom 1. Februar dieses Jahres eine besondere Gebühr von 1/5 Kop. pro Pud für die den Stationen der Südwestbahnen zugeführten Sendungen erhoben.

* [Das Cartell in Hinterpommern.] Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg erheben die Conservativen auf Grund des Cartells den Anspruch, daß die Nationalliberalen verpflichtet seien, für den Minister v. Puttkamer zu stimmen. Sie würden sich des Treubruchs schuldig machen, wenn sie anders handelten. Mit Recht erinnert die „Cösl. Ztg." daran, daß die Nationalliberalen am lautesten die Beseitigung des „Wahlministers" v. Puttkamer gefordert haben und daß es eine starke Zumuthung sei, ihm wieder den Weg zum Ministersessel ebnen zu helfen. Man ersieht aus diesem Vorgang, auf welche verhängnißvolle Bahn das Cartell die Nationalliberalen geführt hat. Hoffentlich wird im Wahlkreise Stolp-Lauenburg auch der allerzahmste Liberalismus gegen eine solche Zumuthung sich aufbäumen. Daß Liberale aller Schattirungen dort einmüthig für Herrn v. Forckenbeck stimmen wollen, ist uns übrigens schon von mehreren Seiten berichtet worden.

* [Von der Weichsel.] Der gestrige Frost hat wieder neues Grundeis gebildet, das heute ziemlich lebhaft im Strome treibt und bei Thorn fast die ganze Flußbreite einnimmt. Bei Marienwerder hat in Folge dessen der Nachttraject wieder eingestellt werden müssen. Personen und Werthsachen werden mit Kähnen bis 6 Uhr Abends befördert.

* [Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.] Gestern hat in Berlin eine Sitzung des Aufsichtsraths der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft stattgefunden, in welcher ein vorläufiger Abschluß für das verflossene Betriebsjahr vorgelegt wurde. Auf Grund desselben soll, wie Berliner Blätter melden, eine Dividende von 1/3 Procent für die Stammactien in Aussicht genommen sein. Die Prioritäts-Actien erhalten selbstverständlich 5 Proc. Dividende.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Die Stations-Diätare Hubert in Danzig h. Thor und Junski in Hohenstein (Westpr.) sind zu Stationsassistenten ernannt.

* [Personalien.] Der Forstassessor Hintz ist zum Oberförster ernannt und demselben die Oberförsterstelle in Kielau (Kreis Neustadt) verliehen; die Wahl des Stadtraths und Syndicus Schustehrus zum zweiten Bürgermeister der Stadt Thorn ist bestätigt, der commissarische Kreisschulinspector Dr. Knorr in Tuchel definitiv zum Kreisschulinspector daselbst ernannt; der Rechtsanwalt Paul Utz aus Stolp zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte in Pr. Friedland zugelassen und der Rechtscandidat Richard Hoene aus Pempau zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Versammlung machte zunächst der Vorsitzende Herr Malermeister Schütz auf den vorwiegend aus Celluloid bestehenden Zaponlack aufmerksam. Derselbe ist durchsichtig, farblos und biegsam und eignet sich somit ganz besonders zum Ueberzug von Metallflächen. Einige Proben, welche Herr Schütz herumreichte, fanden den Beifall der anwesenden Sachverständigen. Herr Zimmer führte sodann einen Löthkolben und eine Löthstange vor, deren Vorzüge und Eigenthümlichkeiten darin bestehen, daß der erstere zwei Stunden, die letztere anderthalb Stunden ununterbrochen benutzt werden können. Am Schlusse zeigte und erklärte Herr Dr. Schepky interessante physikalische Erscheinungen und schilderte dann unter Vorzeigung von großen, sehr sorgfältig gearbeiteten Modellen die Erzeugung von Roheisen, Schmiedeeisen und Bessemerstahl.

* [Jagdunglück.] Der Taucher Christoph M. aus Neufahrwasser wurde am 12. d. Mts. von einem schweren Unfall betroffen. M. hatte sich mit einem Freunde per Boot auf die Entenjagd begeben; das Boot fing während der Fahrt an zu schwanken, hierbei hatte sich das Gewehr entladen und die volle Schrotladung drang M., welcher das Gewehr neben sich stehen hatte, in die linke Schulter, wobei ihm das Schulterblatt zerschmettert wurde. Der Verunglückte wurde sofort nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube geschafft, woselbst ihm die Schrotkörner durch Operation entfernt und er zur weiteren Behandlung aufgenommen wurde.

* [Erpressung.] Am 7. d. Mts. erhielt die Frau Eisenbahn-Stations-Assistent R. in Neufahrwasser einen anonymen Brief, inhalts dessen sie 145 Mk. postlagernd Danzig unter der Chiffre R. W. H. in angegebener Frist senden sollte, widrigenfalls Absender den Gatten außer Stellung zu bringen und auch die Frau R. zu verunglimpfen drohte. Dieser Brief wurde der Criminalpolizei übergeben und diese sandte einen Brief unter obiger Chiffre ab. Gestern kam nun der Baggermeister a. D. August T. an den Postschalter und forderte den Brief. T. wurde auf der Post festgehalten und gleich darauf durch einen Polizei-Beamten verhaftet.

* [Bazar-Ertrag.] Der Bazar und die Darstellung lebender Bilder im Schützenhause zum Besten des Reinickestifts haben einen Reinertrag von rund 2400 Mk. ergeben.

* [Einbruch.] In der Nacht zum 13. d. M. wurde die Ladenkasse des Hrn. Kaufmann D. im Speicher Hopfengasse Nr. 26 erbrochen und es wurden daraus ca 20 Mk. gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft richtete sich gegen den seit 14 Tagen im Geschäft des Herrn D. fungirenden Lehrling Walter B. und derselbe fand seine Bestätigung, da bei ihm ca. 18 Mk. vorgefunden wurden, worauf er sein Verbrechen eingestand. Walter B. ist am 22. Dezember v. Js. aus dem Gefängniß entlassen, wo er sechs Monate wegen achtfacher Unterschlagung, begangen in der Tapetenhandlung des Herrn Manneck, zugebracht hatte. B. hatte übrigens mehrere Zettel hinterlassen, in welchen er seinen Prinzipal warnte und ihm anrieth, das Geld besser zu verwahren.

[Polizeibericht vom 14. Febr.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Juwaliede wegen Erpressung, 1 Kellner wegen Hausfriedensbruchs, 1 Wittwe wegen Einschleichens, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 8 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Dirne. — Gestohlen: 19 Mk. 75 Pf., ein Portemonnaie, enthaltend 13 Mk. 50 Pf., 2 Aquarelle, 6 leinene Servietten, gez. A. A., 6 Handtücher, 12 Staubtücher. — Gefunden: 1 Abonnementskarte, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

s. Aus der Danziger Niederung, 13. Febr. Heute fand in Schönbaum ein größeres Leichenbegängniß statt. Der Pfarrer Rösner daselbst, welcher eine Reihe von Jahren als Seelsorger für das Schönbaumer Kirchspiel gewaltet hat und am 8. d. M. im Alter von 80 Jahren und einigen Tagen in Folge eines Schlaganfalles verstorben ist, wurde heute zu Grabe getragen. Der Lehrer-Gesangverein führte am Grabe des Verblichenen mehrere Trauergesänge aus.

w. r. Putzig, 13. Febr. Bei der am gestrigen Tage im Hotel zum Schloßplatz stattgefundenen Wählerversammlung der deutschen Partei wurde Herr Rittergutsbesitzer Major a. D. Röhrig-Wierschutzin als deutscher Zählcandidat für den Wahlkreis Neustadt-Carthaus-Putzig aufgestellt.

Elbing, 13. Febr. Nach der letzthin vorgenommenen Zählung der Bevölkerung unserer Stadt weist dieselbe über 40 000 Einwohner auf. (E. Z.)

Christburg, 12. Februar. Die Straße von hier nach Prökelwitz (Kaiserstraße genannt) ist vor zwei Jahren seitens unserer Stadt, so weit deren Grenzen gehen, neu gepflastert worden. Von dort ab zieht sich ein ziemlich steiler Berg bis nach Prökelwitz hin. Dieser Berg ist in diesem Winter abgetragen und es soll die Wegstrecke nunmehr auch gepflastert werden. Nach hergelangten Anweisungen sind die Arbeiten so zu beschleunigen, daß der Weg bis 1. Mai fix und fertig hergestellt ist, da der Kaiser Anfang des Monats Mai zur Jagd nach Prökelwitz herzukommen gedenkt.

* Im Wahlkreise Flatow-Schlochau soll von freisinniger Seite die Candidatur des Herrn v. Reibnitz-Heinrichau aufgestellt sein. Für den Wahlkreis Allenstein-Rössel hat die Centrumspartei den Stadtrath Markowski zu Allenstein aufgestellt, nachdem Hr. v. Schorlemer-Alst die Candidatur abgelehnt hat.

Krojanke, 12. Febr. Ueber einen angeblichen Giftmord schreibt man von hier dem „Ges.": Der auf dem Abbau unserer Nachbarstadt Wissek wohnhafte 28jährige Besitzer Wenserith war mit der Tochter des pensionirten Briefträgers News verlobt, und es sollte in allernächster Zeit die Hochzeit stattfinden. In Folge dessen hatte der Bräutigam, nichts Böses ahnend, der Braut das Grundstück verschreiben lassen, während der Vater der Braut schon seit einem Jahre zur Hilfe in der Wirthschaft bei seinem zukünftigen Schwiegersohne weilte. Beide kehrten am Donnerstag Nachmittag aus der Stadt zurück, worauf der Schwiegervater den Kaffee bereitete und denselben seinem Schwiegersohne und dessen Mutter in je einer Tasse reichte. Ersterer hatte jedoch kaum die Tasse geleert, als er, von den schrecklichsten Schmerzen gefoltert, sich auf das Bett warf und wenige Stunden darauf unter allen Anzeichen der Vergiftung starb, während seine Mutter, die nur wenig von dem vergifteten Tranke genossen hatte, noch schwer krank darniederliegt. Die gestern stattgefundene gerichtliche Section der Leiche des jungen Mannes hat denn auch Vergiftung als Todesursache ergeben. Der Schwiegervater ist bereits in das Gerichtsgefängniß zu Schneidemühl abgeführt worden, wohin ihm nunmehr auch seine Frau, die unter dem dringenden Verdacht der Mithilfe steht, gefolgt ist.

M Neumark, 13. Febr. Vor einiger Zeit waren im Graudenzer „Geselligen" Correspondenzen aus Neumark erschienen, durch die ein Beamter des königlichen Amtsgerichts beleidigt sein soll. Wie wir hören, schwebt deshalb ein preßgesetzliches Strafverfahren gegen den Redacteur des „Geselligen". Großes Aufsehen erregt es hier, daß heute auf Requisition des Ersten Staatsanwalts in Thorn bei einem unserer geachtetsten Kaufleute eine Haussuchung durch den Bürgermeister unter Assistenz eines Polizeibeamten nach bezüglichen Schriftstücken vorgenommen wurde.

P. Dt. Krone, 13. Februar. Die Stelle des kgl. Lotterie-Einnehmers, die bekanntlich einen erheblichen Gewinn abwirft, ist durch den Tod des Commerzienraths Hirsekorn am 2. d. erledigt worden. Es haben sich nun um dieselbe fast sämmtliche hiesige Kaufleute, die ein offenes Geschäft haben, Rentiers etc. beworben. Die zeitweilige Verwaltung ist dem Sohne des verstorbenen Einnehmers übertragen worden.

K. Schwetz, 13. Febr. In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 11. d. Mts. fand die Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten und demnächst die Wahl des Bureaus statt. Justizrath Apel wurde zum Stadtverordnetenvorsteher, Irrenanstalts-Director Dr. Grunau zu dessen Stellvertreter, Kaufmann Bukofzer zum Schriftführer und Kaufmann Hirsch zu dessen Stellvertreter gewählt. Unter anderen Beschlüssen wurde auch die Einführung eines neuen Hundesteuer-Regulativs und damit die Erhöhung der Hundesteuer von 3 auf 5 Mark jährlich bewilligt. — Aus dem Bericht des Kreis-Ausschusses über den Stand der dem Kreise augenblicklich und für die nächste Zeit obliegenden Chausseebauten bringen wir Folgendes: Die im Jahre 1887 in Angriff genommene Chausseestrecke Partowitz-Graudenz ist der Vollendung nahe und wird zum Herbste d. J. fertig werden. Von der gleichfalls 1887 begonnenen Chaussee Klinger-Lnianno-Blondzmin ist die Strecke von Klinger bis Sternbach bereits fertig und es wird der Rest der Strecke voraussichtlich zum Oktober d. J. fertig gebaut werden. Die Brücke bei Sauermühle ist, nachdem ein Prozeß wider den königl. Fiscus wegen der Unterhaltungspflicht bezüglich der alten Schwarzwasserbrücke zu Gunsten des Fiscus entschieden worden, an einen Unternehmer vergeben und es ist die Fertigstellung derselben, sowie der daranstoßenden Chausseestrecke bis zum 1. Juni d. J. zu erwarten, damit auch der Gesammtstrecke Osche-Driczmin-Laskowitz. Die Chausseestrecke Warlubien-Bankauermühle ist im Herbste v. J. an einen Unternehmer vergeben worden.

* Vor kurzem wurde von einer Anzahl Petenten aus Mühlhausen und Umgegend an die Eisenbahndirection in Bromberg das Ansuchen gerichtet, die zwischen Königsberg und Berlin coursirenden Schnellzüge in Schlobitten oder Mühlhausen anhalten zu lassen. Hierauf hat die Eisenbahndirection die Petenten benachrichtigt, daß diesem Gesuch zwar nicht entsprochen werden könne, daß jedoch darauf Bedacht genommen werden soll, die Benutzung der Schnellzüge 1, 2, 3 und 4 für die auf den Stationen Schlobitten, Mühlhausen und Güldenboden verkehrenden Reisenden durch Einlegung von besonderen Vor- bezw. Nachzügen möglichst zu erleichtern. Wegen der bei den Schnellzügen aus allgemeinen Verkehrsrücksichten erforderlich gewordenen Abkürzung der Fahrzeit werde auch der Anhalt der Züge 3 und 4 in Güldenboden vom 1. Juni d. J. aufgegeben werden müssen.

* Der verwittweten Malermeister Bertha Hoffmann und dem Malermeister Louis Hoffmann zu Königsberg ist das Prädicat als königl. Hof-Zimmermaler verliehen worden.

A. Pillau, 13. Februar. Nachdem bei anhaltendem Südostwind der Frost immer stärker auftritt, ist die Schiffahrt auf dem frischen Haff bedeutend erschwert worden und wird allem Anscheine nach nochmals vollständig geschlossen werden müssen. Der gestern Nachmittag 3 Uhr mit Getreideladung von Königsberg unter Hilfe des Eisbrechers ausgegangene dänische Dampfer „Ajax" aus Kopenhagen wurde bei Peyse von den Eismassen auf Grund geschoben und hat trotz der größten Anstrengungen seinerseits, sowie seitens des Eisbrechers die ganze Nacht auf dem Haff zubringen müssen. Erst heute Mittags 12 Uhr langte der Dampfer mit dem Eisbrecher hier an. Letzterer hat ein Leck bekommen und mußte sofort seine Kohlen zc. löschen und das hiesige Schichau'sche Trockendock behufs Reparatur aufsuchen.

* Dem Kreise Fischhausen ist für den Bau einer Chaussee vom Bahnhofe Germau der Eisenbahn Fischhausen-Palmnicken nach Kirpehnen das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen worden.

* An Stelle des in den Ruhestand getretenen Landgerichtsraths Löbell ist der Amtsrichter Rueter in Neiße zum Landrichter beim Landgericht in Tilsit ernannt worden.

□ Bromberg, 13. Febr. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde unser neue zweite Bürgermeister, Gerichts-Assessor Wilde, durch den Stadtrath Franke im Auftrage der k. Regierung in Vertretung

des Oberbürgermeisters Bachmann, welcher am Erscheinen behindert war, in sein neues Amt eingeführt. — In derselben Sitzung wurde ein von dem Magistrat mit dem Theaterdirector Wegler geschlossener Vertrag auf Ueberlassung unseres Stadttheaters zu einem Cyclus von Opern-Vorstellungen genehmigt.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 13. Febr. Die italienische Opern-Spielzeit im Kroll'schen Theater wird, wie man der „Z. R." mittheilt, am 8. April beginnen. Die Leitung derselben übernimmt, wie im Vorjahre, Hr. Gardini, der Gatte von Etelka Gerster, der vom Director Engel das Theater für die italienische Opern-Spielzeit gepachtet hat. Unmittelbar nach Beendigung derselben wird Kroll, wie alljährlich, die Sommer-Oper ihren Einzug.

* [Der Einbruch und die Diebstähle in der Universität], deren Urheber bisher unermittelt geblieben waren, dürften nun doch das Criminalgericht beschäftigen. Es ist der Behörde gelungen, den muthmaßlichen Schuldigen, einen früher hier immatriculirten Studenten der Philosophie, in Haft zu bringen. Gegen denselben schwebt auch ein anderweitiges Strafverfahren. Der Beschuldigte ist schon seit Ende November in Untersuchungshaft und hinsichtlich zuletzt auf einer auswärtigen Universität. In Universitäts-Kreisen sieht man dem Ausgang mit Spannung entgegen. Bekanntlich war in derselben Angelegenheit ein anderer Commilitone in unbegründeten Verdacht gerathen.

AC. [Biß giftiger Schlangen] starben im Jahre 1889 in Indien 1165 Menschen und 81 Stück Vieh. Von Raubthieren wurden verschlungen 65 Menschen und 2222 Stück Vieh. Die indische Regierung zahlte 12 754 Lstr. für Tödtung von 389 472 Schlangen und 961 Raubthieren.

Paris, 13. Febr. Aus Südfrankreich laufen zahlreiche Berichte über andauernde Schneefälle ein; die Eisenbahnzüge treffen mit vielstündigen Verspätungen ein. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Februar.

	Crs. v. 13.			Crs. v. 13.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	69,10	68,80
April-Mai	197,60	198,00	4% russ. A. 80	[illegible]	[illegible]
Juni-Juli	196,00	196,25	Lombarden	[illegible]	[illegible]
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
April-Mai	170,20	170,25	Cred.-Actien	177,20	176,20
Juni-Juli	169,50	169,75	Disc.-Comm.	240,40	238,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	178,40	178,00
loco	24,90	24,70	Laurahütte	164,75	162,75
Rüböl			Oestr. Noten	171,90	171,80
April-Mai	68,00	65,70	Russ. Noten	220,80	220,65
Sept.-Oktbr.			Warsch. kurz	221,00	220,35
Spiritus			London kurz	[illegible]	[illegible]
Febr.	32,90	32,80	London lang	[illegible]	[illegible]
April-Mai	33,00	33,00	Russische 5%	[illegible]	[illegible]
4% Reichs-Anl.	107,30	107,40	Danz. Privatbank	[illegible]	[illegible]
3½% do.	103,10	103,10	D. Oelmühle	146,00	145,70
4% Consols	106,40	106,40	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
3½% do.	102,70	102,80	Mlawka St.-P.	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	100,70	100,70	do. St.-A.	57,20	56,70
do. neue	100,60	100,60	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	[illegible]	[illegible]	Stamm-A.	87,40	87,00
Ung. 4% Gldr.	[illegible]	[illegible]	Danz. Stadt-Anl.	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 186—200. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 178—186, russ. loco ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 69. — Spiritus behauptet, per Febr. 22 Br., per März-April 22 Br., per April-Mai 22¼ Br., per Mai-Juni 22½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,05 Br., per März 6,95 Br. — Wetter: Kalt, schön.

Hamburg, 13. Februar. Kaffee. Good average Santos per Februar 85, per Mai 84½, per Septbr. 82. Behauptet.

Hamburg, 13. Februar. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Febr. 12,12½, per März 12,17½, per Mai 12,55. Ruhig.

Havre, 13. Februar. Kaffee. Good average Santos per März 105,25, per Mai 102,75, per Septbr. 102,50. Kaum behauptet.

Bremen, 13. Februar. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr ruhig. Standard white loco 6,85 Br.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 276, Franzosen 188, Lombarden 115⅛, Aegypter 90,80, 4% ungar. Goldrente 86,80, Gotthardbahn 168,50, Disconto-Commandit 236,00, Dresdener Bank 178,00, Laurahütte 163,50, Gelsenkirchen 184,90, Gelsenkirchener Gußstahl und Eisenwerke (Munscheid) 198, Bochumer Gußstahl 187,70. Fest.

Wien, 13. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,75, do. 5% do. 101,90, do. Silberrente 88,80, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 102,25, 5% Papierrente 99,25, 1860er Loose 140,00, Anglo-Austr. 162,25, Länderbank 237,80, Creditact. 320,35, Unionbank 256,00, ungar. Creditactien 360,25, Wiener Bankverein 129,80, Böhm. Westb. —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 417,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,00, Nordbahn 2625,00, Franzosen 216,75, Galizier 187,75, Lemberg-Czern. 231,25, Lombarden 134,75, Nordwestbahn 199,50, Pardubitzer 170,50, Alp. Mont. Act. 108,80, Tabakactien 114,75, Amsterdamer Wechsel 88,10, Deutsche Plätze 58,15, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,15, Napoleons 9,43, Marknoten 58,15, Russ. Banknoten 1,28½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. Februar. Getreidemarkt. Weizen per März 199, per Mai 203. — Roggen per März 145—144, per Mai 146—145—144—145, per Okt. 139—138.

Antwerpen, 13. Febr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez., 17⅛ Br., per Febr. 17 Br., per März 17 Br., per Septbr.-Decbr. 18 Br. Ruhig.

Antwerpen, 13. Febr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 13. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 24,25, per März 24,30, per März-Juni 24,25, per Mai-August 24,10. — Roggen ruhig, per Februar 16,10, per Mai-August 16,25. — Mehl ruhig, per Febr. 52,30, per März 52,60, per März-Juni 53,10, per Mai-August 53,75. — Spiritus ruhig, per Februar 35,50, per März 36,00, per März-April 36,25, per Mai-August 37,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Februar. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 91,75, 3% Rente 87,90, 4½% Anl. 105,85, 5% italien. Rente 94,30, österr. Goldrente 95⅝, 4% ungar. Goldrente 86,90, 4% Russen 1889 93,40, 4% unific. Aegypter 475,62, 4% span. äuß. Anleihe 73, convert. Türken 18,12½, türkische Loose 70,25, 5% privil. türk. Obligationen 465,00, Franzosen 465,00, Lombarden 260,00, Comb. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 532,75, Banque de Paris 790,00, Banque d'escompte 518,75, Credit foncier 1305,00, do. mobilier 438,75, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 60,00, do. 5% Oblig. 50,00, Rio Tinto-Actien 530,00, Suezcanal-Actien 2295,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹⁵/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London 25,30½, Compt. d'escompte neue —, Robinson 108,25.

Paris, 13. Februar. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 254 010 000, Baarvorrath in Silber 1 268 068 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 753 219 000, Notenumlauf 3 139 888 000, laufende Rechnung der Privaten 419 540 000, Guthaben des Staatsschatzes 192 378 000, Gesammtvorschüsse 265 732 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 9 198 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 79,59.

London, 13. Februar. Bankausweis. Totalreserve 15 190 000, Notenumlauf 23 963 000, Baar-Vorrath 22 050 000, Portefeuille 20 943 000, Guthaben der Privaten 22 879 000, Guthaben des Staats 8 420 000, Notenreserve 13 863 000, Regierungssicherheiten 13 863 000 Lstr., Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 46⅞ gegen 44¾ in der Vorwoche.

London, 13. Februar. Engl. 2¾% Consols 97¹¹/₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅞, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 93¾, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 75, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 87¼, 4% Spanier 72½, 3½% privileg. Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 83¾, 3% garantirte Aegypter 101½, 4% ägypt. Tributanl. 95¼, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 90¼, Canada-Pacific 77¼, De Beers-Actien neue 20⅛, Rio Tinto 15⅛, Rubinen-Actien ½ % Agio, Platzdiscont 3⅞, Silber 47¼. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 12,08, Paris 25,50, Petersburg 25¹/₁₆.

Glasgow, 13. Februar. Roheisen (Schluß.) Mixed numbers warrants 53 sh. 11 d.

Liverpool, 13. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Febr.-März 5⅞ Käuferpreis, per März-April 6¹/₆₄ do., per April-Mai 6⁵/₆₄ Verkäuferpreis, per Mai-Juni 6⅛ d. do., per Juni-Juli 6³/₁₆ do., per Juli-August 6¼ d. do., per August-Sept. 6¼ do., per Sept. 6⅜ d. do.

Petersburg, 13. Febr. Wechsel auf London 3 Mt. 92,10, do. Berlin 3 Mt. 44,85, Amsterdam 3 Mt. 76,00, do. Paris 3 Mt. 36,55, ½-Imperials 7,32, russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 235, do. 1866 (gestplt.) 229, russische 2. Orientanleihe 101½, do. 3. Orientanleihe 101½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Boden-Credit-Pfandbriefe 146, Große russische Eisenbahnen 234, russ. Südwestbahn-Actien 111, Petersburger Discontobank 668, Petersburger intern. Handelsbank 535, Petersburger Privat-Handelsbank 323, russ. Bank für auswärt. Handel 271½, Warschauer Discontobank 292, Privatdiscont 6.

Petersburg, 13. Februar. Productenmarkt. Talg loco 44,00, per August 43,00. — Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,50. — Hafer loco 4,80. — Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 12. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¾, Cable-Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,21¼, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 123, Canadian-Pacific-Act. 75, Central-Pac.-Act. 33, Chic. u. North-Western-Act. 109¾, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 69⅝, Illinois-Central-Act. 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105½, Louisville- und Nashville-Actien 84¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 101½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106¾, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61¾, Philadelphia- und Reading-Actien 37¾, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 82, Union-Pacific-Actien 63½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27½.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¹/₁₆, do. in New-Orleans 10¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per März 108¾. Ziemlich fest. Schmalz loco 6,60, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5½. — Kaffee (Fair Rio-) 19¾, Rio Nr. 7 low ordinary per März 16,50, per Mai 15,87.

Newyork, 13. Februar. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,85¾, per Februar 0,84½, per März 0,84¾, per Mai 0,86¼. — Mehl loco 2,50. — Mais 0,36½. — Fracht 5½. — Zucker 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	149—191 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	147—189 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	145—187 M Br.	135 bis 180 M bez.
bunt	126—134 ℔	137—187 M Br.	
roth	126—136 ℔	140—187 M Br.	
ordinär	126—136 ℔	135—184 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 139 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 185 M.

Auf Lieferung 126 ℔ per April-Mai zum freien Verkehr 189½ M Br., 189 M Gd., transit 139½ M Br., 139 M Gd., per Mai-Juni transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Juni-Juli transit 140½ M bez., per September-Oktober transit 137½ M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ transit 109—110 M, feinkörnig per 120 ℔ schmal 106 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 113 M, transit 110 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 162½ M Br., 161½ M Gd., do. unterpoln. 112½ M Gd., do. transit 111½ M bez., per Juni-Juli transit 113 M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 148 M Br., 147 M Gd., transit 10 ½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 102 ℔ 130 M, russ. 97—112 ℔ 88—121 M, Futter- 97 M.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen- 4,30 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 51½ M Gd., per Februar-April 51¾ M Gd., nicht contingentirt loco 32 M Gd., per Febr.-April 32½ M Gd.

Rohzucker etwas besser. Rend. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90—12,00 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Februar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SO.

Weizen. Inländischer war heute in schwächerer Tendenz, gute Qualitäten einigermaßen preishaltend, andere etwas billiger. Transit flau und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 121/2 ℔ und 124 ℔ 181 M, 124 ℔ 183 M, 126 ℔ 185 M, 129/30 ℔ 187 M, glasig 125 ℔ 185 M, weiß 126 ℔ 186 M, 129 ℔ 190 M, Sommer- 114/5 ℔ 170 M, 125 ℔ 184 M, für poln. zum Transit glasig etwas krank 123 ℔ 135 M, gutbunt 128 ℔ 140 M, hellbunt besetzt 128 ℔ 140 M, hellbunt 127/8 ℔ 141 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 189½ M Br., 189 M Gd., transit 139½ M bez., Mai-Juni transit 140 M Br., 139½ M Gd., Juni-Juli transit 140½ M bez., September-Oktober transit 137½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 139 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel. Transit flau und niedriger. Bezahlt ist russ. zum Transit 125/6 ℔ 110 M, 128 ℔ 109 M, schmal 116/7 ℔ 106 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 162½ M Br., 161½ M Gd., unterpolnischer 112½ M Gd., transit 111½ M bez., Juni-Juli transit 113 M bez., Septbr.-Oktober inländisch 148 M Br., 147 M Gd., transit 101½ M bez. Regulirungspreis inländisch 166 M, unterpolnisch 113 M, transit 110 M.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische kleine mit Geruch 102 ℔ 140 M, russische zum Transit 97 ℔ 98 M, 107 ℔ mit Geruch 100 M, 107/8 ℔ 102 M, 107 ℔, 107/8 ℔ und 109/10 ℔ 103 M, 110 ℔ 104 M, hell 98 ℔ und 100 ℔ 104 M, 105—106/7 ℔ 108 M, 106 ℔ 110 M, 106/7 ℔ 111 M, 108 ℔ und 108/9 ℔ 113 M, weiß 112 ℔ 121 M, Futter- 97 M per Tonne. — Weizenkleie (zum Seeexport) feine 4,30 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 51½ M Gd., Febr.-April 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32 M Gd., Febr.-April 32½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 13. Februar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kgr. hochbunter russ. 124 ℔ 142 M bez., bunter russ. 122 ℔ 134 M bez., rother 118 ℔ 174, 119 ℔ bes. 170 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 144, 148, 156 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 135, 145 M bez., graue russ. 104, 105 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 128 M bez. — Wicken per 1000 Kilo russ. 146 M bez. — Linsen per 1000 Kilogr. russ. 88, fein 110 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. feine russ. 166, 172 M bez., geringe russ. Siebsel 76 M bez. — Raps per 1000 Kgr. russ. 215 M bez. — Dotter per 1000 Kgr. Hanfsaat russ. 130 M, Hedbrich m. Rübsen 150 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kgr. zum Seeexport russ. grobe 90,50, mittel 89, feine 85 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53⅓ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per Febr. contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33⅓ M Gd., per März nicht contingentirt 33⅓ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33⅔ M Gd., per Juni nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli nicht contingentirt 34⅓ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Februar. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 185—192, do. per April-Mai 192,50, do. per Juni-Juli 194,50. — Roggen flau, loco 167—171, do. per April-Mai 168,50, do. per Juni-Juli 168,00 — Pomm. Hafer loco 157—163. — Rüböl ruhig, per Februar 68,00, per April-Mai 67,00. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,20 M, mit 70 M Consumsteuer 32,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,60. Petroleum loco 12,10.

Berlin, 13. Februar. Weizen loco 183—200 M, geringer gelb märk. — M a. Bahn, per April-Mai 198,75—197,50—198 M, per Mai-Juni 197,75—196—196,25 M, per Juni-Juli 197,75—196—196,25 M, per Sept.-Okt. — M — Roggen loco 169—178 M, fein inländ. 177 M frei Bahn, per April-Mai 171,50—170,25 M, per Mai-Juni 171—170 M, per Juni-Juli 170,50—169,75 M, per Juli-August 165,50—165,00 M, per September-Oktober 163,25—163,75 M — Hafer loco 164—180 M, westpreuß. 168—171 M, pomm. und uckerm. 169—172 M, fein pomm., uckermärk. u. mecklenb. 173—178 M ab B., per April-Mai 163,75—164,25 M, per Mai-Juni 163,50—162,75 M, per Juni-Juli 163,50—162 M, per Juli-August 154,50—154 M, per Sept.-Okt. 148 M nom. — Mais loco 128—135 M, per April-Mai 112,25—111,50 M, per Mai-Juni 112,50—111,25 M, per Juni-Juli 113—112,75 M, per Juli-Aug. 113,75—113,25 M, per Sept.-Okt. — M — Gerste loco 142—210 M — Kartoffelmehl loco 15,80 M — Trockene Kartoffelstärke loco 15,80 M — Feuchte Kartoffelstärke per Febr.-März 7,75 M — Erbsen loco Futterwaare 159—164 M, Kochwaare 165 bis 210 M — Weizenmehl Nr. 00 26,50 bis 24,75 M, Nr. 0 24—21,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,50—24,50 M, Nr. 0 u. 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,70 M, per Febr. 23,45—23,30 M, per Februar-März 23,45—23,30 M, per April-Mai 23,55—23,40 M — Petroleum loco 24,7 M — Rüböl loco ohne Faß 67,5 M, per Febr. 68,4—68,3 M, per Febr.-März 68 M, per März-April 67,8 M, per April-Mai 66,9—65,7 M, per Mai-Juni — M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 52,6—52,4—52,5 M, unversteuert (70 M) 33,5—33,3 M, per Februar 32,9—32,8 M, per Februar-März 32,9—32,8 M, per April-Mai 33,1 bis 32,9 M, per Mai-Juni 33,4—33,2 M, per Juni-Juli 33,8—33,6 M, per Juli-August 34,2—34,1 M, per August-Septbr. 34,6—34,4 M, per Septbr.-Okt. 34,6—34,4 M — Eier per Schock 2,80—2,90 M

Magdeburg, 13. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,75, Kornzucker excl. 88 % 16,00, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13. Ruhiger. Brodraffinade I. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 12,25 Br., per März 12,30 bez., 12,32½ Br., per Mai 12,50 bez. und Br., per Juli 12,65 Gd., 12,70 Br. Flau.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Februar. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 534 Rinder, 937 Schweine, 720 Kälber, 509 Hammel. Bei Rindern fand nur geringer Umsatz in 3. und 4. Qualität zu Montagspreisen statt. — Schweine erreichten bei ruhigem Handel leicht die Preise vom Montag und wurden ausverkauft. 1. Qualität 61—62 M, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qual. 59—60 M, 3. Qual. 56—58 M. — Der Kälberhandel gestaltete sich zu unveränderten Preisen ruhig. 1. Qualität 58—58 M, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 44—53 M, 3. Qualität 34—42 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Februar. Wind: SO.

Angekommen: Camilla, Seeger, Hartlepool, Salz. — D. B. Suhr (SD.), Sörensen, Stettin, Theilladung Sprit.

Retournirt: Fischerdampfer „Aegir".

Gesegelt: Nord (SD.), Hane, Hamburg, Holz und Güter. — Brunette (SD.), Drener, London, Zucker und Güter. — Pauline (SD.), Kröger, Gent, Holz.

14. Februar. Wind: SO.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath, Methil, Kohlen. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Nero (SD.), Smith, Hull, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Februar.

Wasserstand: 0,95 Meter. Eisgang über die ganze Strombreite.

Wetter: klar, Frost. Wind: O., stark.

Meteorologische Depesche vom 14. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	756	OSO	4	bedeckt	3	
Aberdeen	760	S	1	bedeckt	2	
Christiansund	766	OSO	4	heiter	2	
Kopenhagen	771	SSO	4	bedeckt	—1	
Stockholm	777	SO	2	bedeckt	—1	
Haparanda	778	S	2	bedeckt	—3	
Petersburg	783	SO	1	Nebel	—6	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	757	W	2	Regen	6	
Cherbourg	760	NW	2	wolkig	6	
Helder	762	SO	1	wolkig	1	
Sylt	765	OSO	3	wolkenlos	—3	
Hamburg	767	O	4	wolkenlos	—4	1)
Swinemünde	772	OSO	5	heiter	—4	
Neufahrwasser	775	SSO	2	bedeckt	—3	
Memel	777	SO	3	bedeckt	—5	
Paris	762	ONO	1	wolkenlos	0	
Münster	764	O	2	bedeckt	—1	
Karlsruhe	766	still	—	bedeckt	1	
Wiesbaden	766	NO	1	bedeckt	1	
München	767	SSO	3	wolkenlos	—7	
Chemnitz	769	SO	3	heiter	—3	
Berlin	770	OSO	3	heiter	—5	2)
Wien	771	still	—	heiter	—7	
Breslau	772	SO	4	heiter	—7	
Ile d'Aix	763	SO	3	bedeckt	5	
Nizza	766	ONO	4	bedeckt	2	
Triest	765	O	4	wolkenlos	6	

1) Reif. 2) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte Minimum im Westen ist in der Kanalgegend kaum noch erkennbar. Ueber dem westlichen Mitteleuropa ist das Barometer stark gestiegen. Bei meist schwacher südlicher bis östlicher Luftströmung hat in Deutschland die Bewölkung zugenommen, im südwestlichen Deutschland ist Thauwetter eingetreten, im übrigen Deutschland liegt die Temperatur noch 2 bis 7 Grad unter dem Gefrierpunkt. Nennenswerthe Niederschläge werden, mit Ausnahme von Cork, wo 39 Mm. Regen fielen, nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	771,7	— 3,0	SSO. leicht, bedeckt.
14	8	774,0	— 3,2	SSO. mäßig, bedeckt.
14	12	774,6	— 2,5	S. frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zur Selbstvervielfältigung von Schriftstücken bediente man sich in früherer Zeit vorzugsweise des Umdruckverfahrens, welches jedoch außer technischen Vorkenntnissen vor allem die Anschaffung kostspieliger lithographischer oder Zinkdruck-Pressen erforderte. Seit mehreren Jahren ist man bemüht gewesen, an Stelle dieses Umdruckverfahrens andere Vervielfältigungsmittel zu finden und Apparate herzustellen, welche dem Bedürfnisse des Kaufmanns, Schriftstellers, Advokaten, Zeichners etc. in leichter, bequemer und wohlfeiler Weise Abhilfe gewähren. Viele von den auf den Markt gebrachten Apparaten haben diesem Bedürfnisse aber nur in sehr unvollkommener Weise zu genügen vermocht.

Die Firma Hermann Hurwitz u. Co. in Berlin C., Klosterstraße 49, bringt nun neuerdings einen Vervielfältigungsapparat unter dem Namen „Der Tachograph" zum Verkauf, welcher in der That bei großer Einfachheit, Handlichkeit und Billigkeit den bewährten Leistungen des Umdruckverfahrens entspricht, bei nur einiger Aufmerksamkeit von einem jeden leicht gehandhabt werden kann und eine beliebige Anzahl, von der Post gegen das ermäßigte Porto für Drucksachen beförderte Abzüge zu liefern im Stande ist.

Um den Interessenten nun Gelegenheit zu geben, sich von der Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit des Tachographen selbst zu überzeugen, erbietet sich die oben genannte Firma, einen ihrer Apparate, die in drei Größen — zu Octav-, Quart- und Folio-, sowie zu Doppelquart- und -Folio-Format — gefertigt werden, acht Tage unentgeltlich auf Probe zuzusenden und denselben ohne jede Entschädigung zurückzunehmen, wenn er nicht conveniren sollte.

Berliner Fondsbörse vom 13. Februar.

Im Gegensatz zu dem gestrigen allgemeinen scharfen Coursrückgang in der zweiten Börsenstunde zeigte sich der heutige Fondsmarkt erheblich beruhigter, die Realisationslust weniger dringlich, und waren die gestern von der Baissepartei colportirten ungünstigen Gerüchte gänzlich verstummt. Bankactien, meist um Bruchtheile eines Procents erhöht, wurden ziemlich lebhaft umgesetzt und konnten sich auch späterhin gut behaupten. Inländische speculative Eisenbahnen hielten sich bei mäßigen Umsätzen ziemlich unverändert und nur Mainzer etwas besser. Oesterreichische Transportwerthe zeigten feste Tendenz und meist höhere Course, schweizerische durch überwiegendes Angebot nachgebend. Montanwerthe erfuhren bei bedeutenden Umsätzen durchweg ansehnliche Courserhöhungen und verkehrten namentlich Kohlenactien um einige Procent steigend. Ausländische Fonds stellten sich bei mäßigem Handel meist etwas besser, Rubelnoten konnten sich behaupten. Im weiteren Verlauf dauerte die Festigkeit des Gesammtmarkts bei mäßigen Umsätzen fort und schwächte sich erst gegen 2 Uhr auf lokale Realisationen gleichmäßig wieder ab. Privatdiscont blieb unverändert 3¾ %. Im Kassaverkehr büßten deutsche 4% Reichsbankanleihe sowie gleichwerthige preußische Consols je 0,10 % weiter ein. 3½% Reichsanleihe und gleichverzinsliche Consols blieben bei mäßigen Umsätzen fest, inländische Eisenbahnprioritäten behauptet, russische still und wenig verändert, österreichische meist nachgebend. Der Industriemarkt hatte keine einheitliche Tendenz und erfuhr die Mehrzahl der Course nur geringere Veränderungen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	103,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	102,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,70
do. neue Pfandbr.	3½	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,20
Preußische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	87,60
do. do.	4⅕	78,20
do. Silber-Rente	4⅕	76,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,80
do. Papier-Rente	5	85,70
do. Goldrente	4	88,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	94,00
do. Rente 1883	6	113,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	104,00
Russ. Anleihe von 1889	4	85,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	86,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Italienische Rente	5	94,70
Rumänische Anleihe	6	105,50
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	98,25
do. 4% Rente	4	85,70
Türk. Anleihe von 1865	5	85,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,50
do. Rente	5	84,00
do. neue Rente	5	84,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,75
do. do. do.	3½	98,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	4	—
2. Em.	4½	—
1. do.	4	83,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,10
do. do. do.	3½	98,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	104,80
do. do.	4	100,80
Poln. landschaftl.	5	65,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,00
Russ. Central- do.	5	87,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,80
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	146,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,40
Oesterr. Loose 1854	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	324,80
do. Loose von 1860	5	123,30
do. do. 1864	—	317,00
Oldenburger Loose	3	132,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	167,40
do. do. von 1866	5	158,40
Ung. Loose	—	253,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	76,50	2½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,10	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	56,75	3
do. do. St.-Pr.	112,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	87,00	6
do. St.-Pr.	116,50	5
Saal-Bahn St.-A.	50,75	—
do. St.-Pr.	114,40	5
Stargard-Posen	103,40	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	99,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	80,75	4
Gotthardbahn	172,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4½
Lüttich-Limburg	30,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	99,75	5
†Reichenb.-Pardub.	73,50	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	72,80	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	40,40	—
Südösterr. Lombard	58,20	1
Warschau-Wien	192,75	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,50
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	4	—
do. do. Gold-Pr.	4	88,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,10
do. Elbthalb.	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,40
† do. 5% Oblig.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	88,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Brest-Grajewo	5	93,20
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	4	91,70
†Kursk-Kiew	4	92,00
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	84,00
†Rjäsan-Koslow	4	98,00
†Warschau-Terespol	5	101,60

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	135,00	5½
Berliner Handelsges.	190,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	310,50	5
Bremer Bank	—	5½
Bresl. Discontbank	112,00	6½
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	173,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	132,75	7½
do. Bank	173,00	9
do. Effecten u. W.	130,10	10
do. Reichsbank	138,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,00	6½
Disconto-Command.	238,70	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,25	7½
Hannöversche Bank	116,50	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,00	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,25	5
Norddeutsche Bank	180,40	10
Oesterr. Credit-Anstalt	175,75	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	21,50	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	121,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,90	8½
Schaffhaus. Bankverein	112,80	5
Schlesischer Bankverein	130,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	154,00	6½
Danziger Oelmühle	145,75	12
do. Prioritäts-Act.	132,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	128,00	—
Actien der Colonia	10150	—
Leipziger Feuer-Versich.	15550	60
Bauverein Passage	97,25	3
Deutsche Baugesellschaft	107,60	7
A. B. Omnibusgesellsch.	205,10	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	262,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,10	—

Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	112,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888.	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	162,75	—
Stolberg, Zink	71,75	2½
do. St.-Pr.	131,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Februar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	6	20,465
do.	3 Mon.	6	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	4	81,00
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4½	171,75
do.	2 Mon.	4½	170,65
Petersburg	3 Wch.	5½	219,75
do.	3 Mon.	5½	217,75
Warschau	8 Tg.	5½	220,35

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,80
Russische Banknoten	220,65

Heute früh 8½ Uhr verschied sanft unser herziges Töchterchen

Anna

im Alter von 3 Monaten.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern
Johannes Genschow u. Frau Rose geb. Foching.
Holm, den 14. Febr. 1890.

Nach Elbing

expedirt Wagenladungen mit Stückgütern. (733

Ad. von Riesen.



Am Sonnabend
expediren wir Sammelladungen nach
Thorn u. Bromberg.
Güter-Annahme im neuen Güterschuppen Hopfengs.
Zuweisungen erbittet
Gesells „Fortuna".

Gelesene Journale,
Ueber Land und Meer etc. sind zu billigen Preisen zu verkaufen. Sämmtliche neu erscheinenden Journale werden pünktlich frei ins Haus geliefert. (8411
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Buchführung, einfach u. dopp., Correspond., Deutsch, Rechnen, Stenographie etc. lehrt Herren und Damen bis zur vollständigen Fertigkeit gründlich und billigst
Hermann Koch,
Tobiasgasse 5, zweite Etage.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3,00 M.
Krieger-Waisenhaus . 1,00 M.
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.
Antheilscheine der Schloßfreiheits-Lotterie zu verschiedenen Preisen.
Loose der Deutschen Krieger-Waisenhaus-Lotterie à M 1.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loos à M 3 bei (8417
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Frischen
Blumenkohl,
billigst,
Schotenkerne, 2 ℔-Dose 80 ₰,
feinste - 1,10 M.
Bruchspargel, 2 ℔ Dose 1 M.
Bruchspargel, 1 ℔-Dose 70 ₰,
Stangenspargel, 2 ℔-Dose 1,50 M.
Stangenspargel, 2 ℔-Dose Prima 1,75 M.
Schneidebohnen, 2 ℔-Dose 60 ₰,
- 4 ℔-Dose 90 ₰,
- 5 ℔-Dose 1,10
empfiehlt (8420
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Fette Enten
treffen heute ein. (8397
Emil Hempf,
119. Hundegasse 119.

Feinsten Elb-Caviar,
M 3,50 per ℔ empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (8405

Bayr. Bierkäse,
russisch. Steppenkäse,
hochfeinen echten Limburger,
Fromage de Brie,
ff. Romadour, Golmer, Kronenkäse, Neufchateller, Gervaiskäse, Camembert etc.
empfiehlt
in soeben eingetroffener Waare bei selten schöner Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (8404

Sehr zarte
Pommersche Gänserollbrüste
in exquisiter Qualität
empfing einen größeren Posten und offerirt schnellen Umsatzes halber zu dem ausnahmsweise billigen Preise von (8392
1,40 Mk. pro Pfd.,
bei Mehrentnahme billiger.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Fette Puten u. Kapaunen
empfiehlt (8368
Magnus Bradtke.

Feinste
Leber-Trüffel-Wurst,
feinste Gothaer und Pommersche
Cervelat-Wurst
empfiehlt 8427
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Maränen
Sonnabend Vorm. am Theater.

Spickgänse, mit u. ohne Knochen 2 Mal wöchentlich frisch aus dem Rauch. Kieler Sprotten, Bücklinge, Maränen empfiehlt
M. Jungermann, Melzergasse 10.

Mittagstisch
wird verabreicht Kohlengasse 3. Näheres 2 Treppen. (8570

Kräftigen Mittagstisch finden gebildete, junge Leute in der Hundeg. in einer gebild. Familie. Adressen unt. Nr. 8320 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Dienstag, den 18. Februar cr.:
Carnevals-Redoute
Fastnachts-Maskenball-Fest.
Anfang 8½ Uhr.
Billete:

Vorverkauf bei Hrn. A. Rohde, Café Central und Hrn. Georg Möller, Cigarrenhandlung.
Entrée im Saal . . M 2,00
Loge . . . M 2,50
Maskenbillet . . M 1,50

Abends an der Kasse:
Entrée im Saal . . M 3,00
Loge . . . M 3,00
Maskenbillet . . M 2,00
Ganze Logen im Etablissement am Buffet.

Costumes, Dominos und Gesichtsmasken in den Masken-Garderoben des Etablissements.
C. Bodenburg.

Thorner Credit-Gesellschaft
G. Prowe u. Co.
Die Actien-Inhaber werden zur
ordentlichen General-Versammlung
zu
Mittwoch, den 19. Februar cr., Abends 8 Uhr,
ins Schützenhaus eingeladen.
Thorn, im Februar 1890. (8402
Der Aufsichtsrath.
Hermann Schwartz.
Tagesordnung: Wie in § 15 des Statuts bestimmt.

Auction Weichselmünde.
Montag, den 17. Februar, Vormittags 11 Uhr, werde ich an der Bernsteingräberei in Weichselmünde wegen Compagnie-Auseinandersetzung an den Meistbietenden versteigern:
1 Locomobile, 1 Centrifugalpumpe, 1 Feldschmiede, Feldbahn mit Lowrys, hölzerne und eiserne Karren, Handwerkszeuge und Schmiedeutensilien aller Art, Pfähle, Holz, alte Säcke, 1 Parthie Kohlen, 2 transportable Bretterbuden, complett mit Oefen etc.
wozu höflichst einlade. (8380
Der vereidigte Gerichtstaxator und Auctionator
A. Zenke, am Spendhaus 3.

Total-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe nachbenannter Artikel, offerirt zu enorm herabgesetzten Preisen:
1 Posten Teppiche und Bettvorlagen,
1 Posten Tischdecken und Läuferstoffe,
1 Posten Gardinen und Möbelstoffe,
1 Posten feine Buckskins,
darunter viele Reste,
1 Posten Reisedecken, Schlafdecken, Pferdedecken.
Hermann Ferner,
Am Holzmarkt, Altstädtischen Graben 108.

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt (laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazareth-Beköstigung zu verwenden und empfohlen in städtischen und militärischen Lazarethen eingeführt), sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lacrymas,
Ungar- und Cap-Weine,
Bordeaux, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whisky und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Barclay & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt. Reinheit und directen Import garantirt (8288
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.

Wir haben die alleinige Vertretung für den **Pommerschen Industrie-Verein auf Actien in Stettin** und dessen Fabrikate, nämlich:
Stettiner Portland-Cement,
Marke „Quistorp",
Stettiner Eisenklinker
zu Pflasterungen,
Formsteine aus Eisenklinkermasse,
Berndshöfer Dachfalzziegel,
Mauer- u. Verblendsteine,
Chamottesteine und Chamotteformsteine
übernommen und stehen mit Offerten und Mustern gern zu Diensten. (8351
L. Haurwitz u. Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

Hodam u. Reßler, Danzig,
Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix.
offeriren kauf- und miethweise (7857
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries,
Locomotiven, Weichen, Schienennägel, Kplager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Patzenhöfer-Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt
5309) **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Ein Capitalist,
welcher 30 000 M mit 8 % Zinsen sicher anlegen möchte, welche seine Adresse unter 8436 in der Expedition dieser Zeitung ein. Karten werden.

Eis. Geldschrank billig zu verk. Hopf, Maßkauschegasse 10.

Ausgekämmte Haare werden stets gekauft Frauenq. 52 part.

Gesicherte Existenz.
Eine Großhandlung beabsichtigt, ihre concurrenzfreien Consum-Artikel in den meisten Städten Deutschlands und in den Hauptstädten von England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland und Belgien einzuführen.
Der Alleinverkauf kann nur solchen Kaufleuten übertragen werden, welche über größeres Baarcapital verfügen.
Reflectanten wollen sich gefl. unter B. T. 362 an Rudolf Mosse, Berlin SW. wenden. (8377

Pommersche Spickbrüste,
mit und ohne Knochen, neue Sendung empfing und empfiehlt billigst (8428
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Billige Offerten.
Zu und unter den Einkaufspreisen offerire, um damit gänzlich zu räumen, sämmtliche Compots, Marmeladen, Gelees und Säfte. Ananas, Prima-Qualität, 1½ ℔-Dose 1,30 M. Auch mit Gemüse billiger geworden, sowie 3 ℔ ff. Erbsen 2 M, Prima Schnittspargel 3 ℔ 2 M, 3 ℔ Schneidebohnen 1 M, 2 ℔ Tomaten 90 ₰, halbe Mixed-Pickles 50 ₰, worauf ganz besonders aufmerksam zu machen ich mir erlaube. (8373
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Münchner Löwenbräu
empfiehlt (8419
A. Mekelburger,
Gr. Wollwebegasse 13.

Beleuchtungs-Gegenstände bei
Jacob H. Loewinsohn,
7201) 9, Wollwebergasse 9.

Kasten u. Cassetten
bei Jacob H. Loewinsohn,
7201) 9, Wollwebergasse 9.

Seidel und Humpen
bei Jacob H. Loewinsohn,
7201) 9 Wollwebergasse 9.

Albums
bei Jacob H. Loewinsohn,
7201) 9, Wollwebergasse 9.

Strohhüte
zum
Waschen (8129
und Modernisiren
werden angenommen.
Geschw. Schröder,
Langgasse Nr. 40, I.

Inventur-Ausverkauf.
Nach beendeter Inventur meines Waaren-Lagers verkaufe ich sämmtliche Waaren bis zur Messe zu ganz besonders billigen Preisen. (8370
C. A. Focke, Zoppot,
Seestraße 29.

Billigste Bezugsquelle für
Shlipse u. Cravatten
in steten neuest. Dessins. Auf Wunsch Auswahlsendung. Nicht convenirendes unfr. zur. Max Alexander Breslau Ring am Rathhaus 11/12.

Für Damen!
Hygiëa-(Holzwolle-) Binden
pro Dtz. M 1,35 u. 1,20,
bei 5 Dtz. 25 % Rabatt, sowie Gürtel dazu, offerirt
J. C. Frank, Stolp i. Pomm.,
Verbandstoff-Fabrik.

Bierapparate, alt und neu, für Kohlensäure u. Luft billigst. Hopf, Maßkauschegasse 10.

Leder-Treibriemen
jeder Art, einfach und doppelt werden schnell und billig mit der Schärfmaschine angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Hochfeine Weine,
welche hier im Handel noch nicht vertreten sind, sollen respektablen Colonialwaaren- oder Delikateßwaarenhandlungen z. commissionsweisen Verkauf übergeben werden. Refl. bel. Adr. unt. Nr. 8173 i. d. Expd. d. Ztg. abzugeben.

Zimmerluft-Ventilator,
braucht pro Minute 2 Liter Wasser und transportirt pro Minute 15 bis 18 Kubikmeter Luft, empfiehlt
O. Witte,
6574) Klempnermeister.

Milch-Gesuch.
Es werden
1500 Liter Milch
gesucht. Näheres (8415
Altstädtischen Graben 30.

Größere u. kleinere Stiftungs-Capitalien habe zur 1. Stelle zu begeben.
8427) Arnold, Sandgrube 37.

Colonial- und Destillations-Geschäft,
bedeutender Umsatz, wegen Inruhesetzung zu verkaufen.
Off. unter Nr. 8292 an die Exped. dieser Zeitung.

Ich beabsichtige mein in der Matzkauschengasse in Danzig seit vielen Jahren mit gutem Erfolge betriebenes Frucht- und Conservengeschäft in Folge Verzuges zu verkaufen. (8374
Johanna Schulz.

Mein Haus beabsichtige zu verkaufen und erbitte Selbstkäufer Näh. i. d. Stund. v. 10—12 und 1—3 Uhr. **Rudolf Diller,** Hundegasse 100, Saaletage.

Gute Nahrungsstelle.
Ein seit mehreren Jahren betrieb. Kohlen-, Baumaterialien- und Getreidegeschäft, auf einer sehr lebhaften, größeren Bahnstation, hart am Schienenstrang gelegen, steht Umstände halber billig zum Verkauf. Der günstigen Lage wegen, auch noch für viele andere Artikel passend. Adressen unter Nr. 8386 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

Eine vollständige
Molkerei-Einrichtung,
bestehend aus stehendem Baukschen Dampfkessel, Dampfmaschine, Centrifuge, Separator, Buttermasch., Butterknetmasch., doppelt. eis. Käsepresse etc. etc. steht billig zum Verkauf bei (8090
A. Kemper,
Kobling bei Hohenstein, Westpr.

Mit ca. 30 Mille Anz.
suche im Auftr. ein gut gehendes Colonialw.- und Destillationsgesch. zu kaufen oder auch zu pachten.
8228) **G. Schulz**, Fleischerg. 5.

Pianino kreuzsaitig, fast neu, billigst Fischmarkt 29 I.

Heirathsgesuch.
Eine Dame gesetzten Alters, mit disponiblem Vermögen, wünscht sich mit einem ältern Herrn zu verheirathen. Darauf Reflectir. wollen vertrauensvoll ihre Adr. u. 8406 in d. Exp. d. Ztg. einzur.

44000 Mark
unmittelbar hinter Landschaft, abschließend mit 23 000 Mark unter der Hälfte der gerichtlich aufgenommenen Taxe, à 5 % verzinslich suche mittelst Cession für mein 220 Morg. großes, ertragr. Rittergut (mild. Lehm) im Kreise Lauenburg Pomm. u. zwar p. 1. April 20 000, p. 1. Oktbr. 24 000 Mk. Gefl. Off. u. Nr. 8157 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen
Gehilfen
bei hohem Gehalt.
Adressen unter Nr. 8371 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Junge Mädchen,
die das Geschäft erlernen wollen, können in mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eintreten.
Nur Töchter aus guter Familie bevorzugt. (8341
Adolph Schott,
Langgasse 11.

Stiller od. thätiger Socius mit Capital von 50 000 Mk. wird zur Begründung e. sehr sicheren und lucrativen Geschäfts von einem Kaufmann, der Jahre langgereist, gesucht
Offerten u. 8362 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Führung eines gut bürgerlichen Hausstandes und der Erziehung zweier 9 und 13jähr. Knaben, wird für eine Provinzialstadt eine nicht zu junge, gebildete Dame zum 1. April d. J. gesucht. (8387
Offerten unter D. E. 90 Stolp i. Pomm. postlagernd erbeten.

Für das hiesige, landräthliche Bureau werden zum 1. März cr., ein gewandter Registrator, und zum 1. April cr., ein Expedient, beide hauptsächlich für das Kreisausschußbureau gesucht.
Offerten unter Einreichung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche werden schleunigst erbeten. (8381
Czarnikau den 11. Februar 1890.
von Bethe, Landrath.

Einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen (8348
jungen Mann
für Comtoir und Reise sucht
M. Segall,
Getreide-Geschäft,
Culm a. W.

Zum möglichst baldigen Eintritt suche für mein Colonialwaaren-Geschäft (8409
einen Lehrling.
Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Für ein Agentur-Geschäft wird von sofort
ein Lehrling
aus achtbarer Familie, und mit guten Schulkenntnissen gesucht. Monatliche Remuneration vom 1. März.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 8388 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein mit den Notariatsgeschäften vertrauter, wenn möglich der polnischen Sprache mächtiger Bureaugehilfe wird von sofort gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8369 bei Fräulein Focke Zoppot, erbeten.

Ein Reisender
und ein Lehrling, der Berechtig. zum einjähr. Militärdienst hat, werden zum April für ein hiesiges Colonialwaaren-Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 8365 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Stellenvermittelung
für Prinzipale u. Handlungsgehilfen, Danzig, Tobiasg. 2 Preuß.

Ein Materialist mit nur guten Zeugnissen, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. April anderweitige Stellung.
Offerten unter Nr. 8403 in der Expd. dies. Ztg. erbeten.

Langfuhr 18 ist eine Wohnung p. 1. April zu verm. Näh. bei **J. Koenenkamp**, Langgasse 15 oder Langfuhr 18. (8398

Ein tüchtiger
Bautechniker
für Bureau und Bauausführung (Hochbau) wird zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf nebst Gehaltanspruch zu richten an (8385
Litten u. Co.,
Königsberg i. Pr.

Ich suche zum 1. April ein feines Mädchen als Bonne.
Photographie und Ansprüche sind einzusenden an Frau Regierungsräthin **Fuhrmann** in Cöslin. (8182

Zum 1. April suche ich einen tüchtigen
Verkäufer u. Dekorateur
für die Kleiderstoffbranche.
Nur solche Herren mögen sich melden, die bereits längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben.
Photographie und Gehaltsansprüche sind beizufügen.
R. Hauschultz,
8311) Marienburg.

Verkäuferin.
Eine tüchtige, gewandte Verkäuferin die mit der Putzbranche vollständig vertraut sein muß suche per 1. März eventl. 1. April Nur schriftliche Offerten erwünscht.
Adolph Schott,
Langgasse 11. (8342

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen gut empfohlenen (8410
jungen Mann.
Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Für unser Cigarren- und Tabak-Geschäft suchen per sofort einen tüchtigen, soliden jungen Mann. (8372
Gebr. Wetzel.

Für einen Knaben mit guter Schulb., Sohn achtb. kath. Eltern v. Lande w. eine Lehrlingsstelle mit Pension in einem Schnittwaarengeschäft z. 1. April gesucht.
Gefl. Offerten unter 8383 in der Exped. dies. Zeit. erbeten.

Eine mennonitische gepr. Lehrerin m. vorz. Zeugn., nicht musik., sch. 5 J. a. Erzieh. thätig, sucht z. Ostern Stell. Gefl. Off. u. M. Z. Marienburg postlagernd. (8216

Mehr. Kindergärtnerinnen
I., II. und III. Klasse auch solche, die schon längere Zeit in Familien thätig waren, suchen zum 1. April Stellung. Nähere Auskunft ist gefälligst durch Frau Ch. Collas Poggenpfuhl 42, 3 Treppen hoch, Mittags 11—12 Uhr, zu erfahren.
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Ein kleines, helles Comtoir,
an der Straße gelegen, am liebsten in der Milchkannengasse oder Langenmarkt, untere Brodbänken- oder Hundegasse, wird zum 1. April cr. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangaben unt. Nr. 8389 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langfuhr 50
ist eine herrsch. Wohnung (1 Tr. hoch) nebst Gartenlaube zu vermieth. Näh. im Comtoir Halbengasse 2.

Das Haus
Halbengasse 4
mit Malerwerkstatt ist zum 1. April cr. zu verm. Näh. im Comptoir Halbengasse 2.

Langenmarkt 38 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. April cr. zu beziehen, zu verm. Reflek. wollen sich meld. im Comtoir 1 Tr. das.

Oliva,
Zoppoter Chaussee Nr. 32 ist eine angenehme Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern Entree, heller Küche und Zubehör vom 1. April oder später zu verm. Näh. daselbst.

Langgasse- u. Portechaisengassen-Ecke ist e. Ladenlokal m. vollst. Gaseinricht. per 1. April 1890 zu vermieth. Näheres Langgasse 66 im Laden. (5307

Die im ersten Stockwerk des Hauses Steinschleuse 2a belegene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Nebengelaß, Boden, Keller ist für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober cr. zu vermiethen. (8328
Näheres bei dem Botenmeister im Rathhause.
Der Magistrat.

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber,
ist eine Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Garten und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, den 17. Februar, 8 Uhr, Vortrag von Herrn **Dr. Rosenstein:**
Englands Millionäre.
Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. (8396
Der Vorstand.

Cerevisia clausa!
S. C.
Spiel-Abend
Sonnabend, den 15. Februar, Abends 9 Uhr, (8293
im Luftdichten, Hundeg. 110.

Du hast mich sehr erfreut, tausend Dank. Bin schon fort, komme doch nach hier wenn möglich. Herzl. Gruß u. Kuß. Carl.

Turn- und Fecht-Verein.
Hauptversammlung
Freitag, den 14. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Wiener Café, 1 Treppe.
Tagesordnung:
Abrechnung des Weihnachtsfestes.
Statutencommission.
Beschickung der Gauvorturnerstunde. (8273
Der Vorstand.

Ressource
z. freundschaftlichen Verein.
Sonnabend, 15. Februar, Abends 8½ Uhr,
Gesellschafts-Abend
mit nachfolgendem Tanz.

Deutsches Gesellschaftshaus,
(Café Hinze),
Heilige Geistgasse 107.
Empfehle die oberen Saal-Räumlichkeiten (2 Pianos) zu Privat- und Familien-Festlichkeiten, Hochzeiten etc.
Couverts (excl. u. incl. Wein) in bekannter Güte!
Hochachtungsvoll
8104) C. Hinze.

Kaiser-Panorama.
23. Reise:
Rußland. Polen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 16. Februar 1890:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
8429) **C. Bodenburg.**

Apollo-Saal.
Sonntag, den 16. Februar cr., Abends 7½ Uhr:
IV. Abonnements-Concert.
Clotilde Kleeberg (Piano).
Marie Soldat (Violine).

1. Sonate (Kreutzer) op. 47, A-dur für Violine und Pianoforte. Beethoven.
2. a. Des Abends, b. Grillen von Schumann, c. Caprice op. 16 Mendelssohn. Frl. Kleeberg.
3. Rondo aus dem E-dur-Concert für Violine. Vieuxtemps.
4. a. Rhapsodie G-moll. Brahms.
   b. Valse impromptu Liszt.
   c. Petite Etude Moszkowski.
   Frl. Kleeberg.
5. Adagio Spohr, b. Bolero Sarasate für Violine.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn C. Weykopf.
Billets à 4,50, 3,50 u. 3,00 M., Stehplätze à 2 M. Bons (beliebig zu verwenden) je 6 à 15 und 12 M. (8172
Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend den 15. Februar 1890.
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der berühmten Luft- u. Parterre-Gymnastiker-Truppe **Bernady Bodjaroff** (4 Personen).
Charles Morley Trio,
Musical-Excentrik-Parodie.
Auftreten der Walzer- u. Liedersängerin **Fräul. Ella Landresse.**
Auftreten der Costüm-Soubrette **Fräulein Stetter.**
Auftreten des Gesang- und Character-Komikers Herrn **Otto Köhler.**
Auftreten des vorzüglichsten Malabaristen **Mr. Alfonso Kwelle.**
Hierauf:
Die Hochzeitsreise,
Lustspiel in 2 Aufzügen v. Benedix.
Dienstag, den 18. Februar cr. nach der Vorstellung:
Gr. Fastnachts-Kränzchen.

Stadttheater.
Sonnabend, den 15. Februar: Passep. D. Bei ermäßigten Preisen. **Martha oder: Der Markt zu Richmond.**
Sonntag, den 16. Februar: Nachmittags 4 Uhr. Passepart. E. Bei halben Opern-Preisen. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
Abends 7½ Uhr: Partout E. **Der Mikado oder: Ein Tag in Titipu.** Vorher: **Die Puppenfee.** Großes Ballet-Divertissement.
Montag, den 17. Februar: Passepartout A. Erstes Gastspiel der königl. sächs. Hofschauspielerin Pauline Ulrich. **Die Dame mit den Camelien.**

Danksagung.
Der Bazar und die Vorstellung im Schützenhause haben zum Besten des Reiniche-Stifts einen Reinertrag von 2399 M 80 ₰ ergeben. Wir sprechen den geehrten Damen des Comités, sowie allen denen, welche durch ihre freundliche Mitwirkung und durch reichliche Gaben zu diesem Resultate beigetragen haben, unsern wärmsten Dank aus.
Der Vorstand des Reiniche-Stifts.

Hierzu eine Beilage: Der verbesserte Tachograph. Neuester Vervielfältigungs-Apparat für Schrift und Zeichnung von Herm. Hurwitz u. Co., Berlin. (8426

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.